MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

174 (14.4.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419282

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition 218

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Nr. 174. Samstag, 14. April 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. April 1906.

Eine gute Lehre

aus dem Schwächeanfall des Reichskanzlers Fürsten Bülow in der Reichstagssitzung suchen die „Dresd. Nachr." zu ziehen. Das Blatt meint, es sei nationale Pflicht, zu mahnen, von dem Kanzler alle Belastung fernzuhalten, die nicht unmittelbar und unlöslich mit seinem Amte verbunden sei; dann heißt es weiter:

„Tritt man diesem Gedanken ernstlich näher, so dürften wohl in erster Linie eine Befreiung von den nach den heutigen Verhältnissen hochgesteigerten Repräsentationspflichten und die ausdrückliche Entbindung von jeder unfreiwilligen Teilnahme an allen durch das höfische Zeremoniell gebotenen Hoffestlichkeiten eine Schonung bieten. Erstaunt hat man sich oft schon gefragt, wie es möglich ist, daß der Reichskanzler oder auch andere Inhaber höchster Staatsämter, die nach der Kenntnis der breitesten Oeffentlichkeit mit den dringendsten und ernstesten staatlichen Angelegenheiten beschäftigt sein müssen, plötzlich bei Denkmalsenthüllungen, Schifftaufen, Einweihungen, Hoffestlichkeiten usw. erscheinen, bei denen sie fast durchweg bloß eine rein äußerliche Staffage abgeben. Solchen andauernden Strapazen — niemand der sie einigermaßen kennt, wird sie unterschätzen — ist auch die kraftvollste Natur in verantwortlicher Stellung nicht gewachsen. Selbst der eiserne Hüne Bismarck sah sich deshalb in den achtziger Jahren gezwungen, die Bürde der gesellschaftlichen Verpflichtungen von sich abzuschütteln, um sich körperlich aufrechtzuhalten. Bekanntlich willfahrte der alte Kaiser seinen diesbezüglichen Vorstellungen und befreite den Kanzler durch Kabinettsordre von den Repräsentationspflichten in weitgehendstem Umfang. Da liegt es nahe, zu wünschen, daß auch dem jetzigen Kanzler diese Wohltat zuteil werden möchte, zumal das Zusammenarbeiten mit dem temperamentvollen Wilhelm II. gewöhnlich nicht so glatt vor sich geht wie mit dem wesentlich ruhigeren alten Kaiser. Nimmt man dazu die Erschwernis der Amtsführung, die dem Fürsten Bülow dadurch erwächst, daß der jetzige Kaiser so oft von Berlin auf Reisen abwesend ist, so muß man unbedingt hoffen, daß hier ein Wandel zum besseren eintritt, weil sonst die besten Kräfte durch vielfach unnötige Abnutzung allzu früh verbraucht werden. Nahe liegt auch der Gedanke, den Reichskanzler wie einst in Bismarckscher Zeit von den Sorgen des preußischen Ministerpräsidenten zu befreien, aber nach den Erfahrungen von damals ist dieser Weg der Erleichterung ungangbar. Bismarck selbst hat den auf das gesamte preußische Staatswesen gestützten deutschen Reichskanzler mit dem Riesen Antäus verglichen, der aus der Berührung mit der heimischen Erde immer neue Kraft sauge. Dieser heimische Boden sei für den Reichskanzler die Autorität des preußischen Staatsministeriums, die er als Ministerpräsident hinter sich habe. Fürst Bülow ist nach unserer Kenntnis der Dinge der letzte, der mit dieser bewährten Tradition brechen würde, es bleibt also nur übrig, ihn auf andere Weise zu entlasten. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden. Es gilt für die maßgebende Stelle nun, sie zu benutzen."

Auf diese Weise, so bemerkt dazu der „Fränk. Kur." mit Recht, ließe sich zweifellos eine Entlastung des Kanzlers erreichen. Es fragt sich nur, ob Fürst Bülow selbst mit einem solchen Wandel einverstanden wäre. Vielleicht hätte er gar keine Neigung, in diesem Punkt das Beispiel Bismarcks nachzuahmen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung in England.

Als eine Frucht der Reise, die kürzlich Lord Avebury, der bekannte eifrige Verkämpfer für ein deutsch-englisches Freundschaftsbündnis, nach Deutschland machte, wird im offiziellen Organ des Deutschen Verbandes der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (G. m. b. H.) ein im britischen Herrenhause eingebrachter, dem deutschen Gesetz direkt entlehnter Gesetzentwurf angesehen. Bereits vor einigen Jahren wurde im Oberhause ein betreffender Gesetzentwurf von dem verstorbenen Lord Cromwell mit Zustimmung der Regierung eingebracht und angenommen; zur größten Ueberraschung der Interessenten aber vom Hause der Gemeinen abgelehnt. Ob der jetzt von Lord Avebury eingebrachte Entwurf ein besseres Schicksal haben wird, muß abgewartet werden. Die Schaffung eines G. m. b. H.-Gesetzes ist in England um so notwendiger, als es dort sehr viel kleine, außerordentlich blühende Unternehmungen gibt, die wegen ihres beständigen Wachsens einer Vergrößerung ihres Kapitals dringend bedürftig sind, dies aber nicht durch Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erreichen können und daher sehnsüchtig auf die Annahme eines G. m. b. H.-Gesetzes für genannten Zweck warten. Bei den öffentlichen Handels- und ähnlichen Gesellschaften sind nach britischem, genau wie nach deutschem Gesetz die eingetragenen Handelsgesellschaften mit ganzem Vermögen haftbar. Versuche, dies dadurch zu ändern, daß mit jedem einzelnen Gläubiger vereinbart werde, Schulden könne er nur in Höhe eines Teils des eingelegten Kapitals einziehen und müsse den Schuldner im übrigen freilassen, scheiterten sämtlich. Etwas ähnliches aber soll durch ein G. m. b. H.-Gesetz und dessen persönliche Bestimmungen rechtsgültig festgelegt werden. Dies ist die Absicht des aus 28 Paragraphen bestehenden soeben von Lord Avebury eingebrachten Gesetz-Entwurfs.

Roosevelt und Deutschland.

Der deutsche Botschafter in Washington Freiherr Speck v. Sternburg stellte Donnerstag im Weißen Hause dem Präsidenten Roosevelt eine Abordnung des Zentralverbandes der deutschen Kriegerbundmitglieder von Nordamerika vor. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident eine Ansprache in der er zunächst den herzlichsten persönlichen Empfindungen zu Kaiser Wilhelm Ausdruck gab und sodann (wie schon gemeldet) den deutschen Kaiser und das deutsche Volk zu dem in Algeciras vollbrachten Werk beglückwünschte. Er glaube, sagte der Präsident, daß das Ergebnis der Konferenz die Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Staaten Frankreich und Deutschland freundlicher gestalten werde. Es ist meine Hoffnung und mein Wunsch, setzte er hinzu, wie es die Hoffnung und der Wunsch eines jeden sein muß, der es gut mit der Menschheit meint, daß diese freundschaftlichen Beziehungen nicht allein ungebrochen fortdauern, sondern stets an Stärke zunehmen möchten. Was die Konferenz von Algeciras angeht, so hätten die Amerikaner als Nation daran nur wenig Interesse, außer daß es immer ihre Sorge sei, überall Gerechtigkeit walten zu sehen, und daß sie, soweit sie es in angemessener Weise tun könnten, für die Sache des internationalen Friedens und internationaler Freundschaften wirken wollen. Der Präsident bemerkte ferner, keine Rasse habe den Amerikanern bessere Eigenschaften gegeben, als die Männer deutschen Stammes und deutschen Blutes. Er widmete dann besonders warme Worte dem deutschen Botschafter Frhr. Speck v. Sternburg, der sich durch seine herzliche Freundschaft für Amerika die Zuneigung der Amerikaner gewonnen habe. Schließlich sagte der Präsident Roosevelt noch, die Bande, die Deutschland und die Vereinigten Staaten vereinen, sind viele und enge, und es muß eines der vornehmsten Ziele unserer Politik sein, die beiden Nationen immer enger aneinander zu knüpfen. In keinem Lande besteht eine wärmere Bewunderung für Deutschland und Deutschlands erhabenen Herrscher, Kaiser Wilhelm, als hier in Amerika.

Deutsches Reich.

* München, 13. April. (Mainkanalisierung.) Die „M. N. Nachr." melden, eine Konferenz der Mainuferstaaten werde am 20. April in Berlin zusammentreten, um Staatsverträge über die Fortführung der Mainkanalisierung abzuschließen.

* Berlin, 13. April. (Verseucht!) Am 31. März waren, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" berichtet, nach dem „Reichsanzeiger" verseucht: im deutschen Reich 18,020 Gemeinden, in Oesterreich 194 Gemeinden was Schweinepest und Schweineseuchen anbelangt. Nach agrarischer Logik droht uns bekanntlich von dem eingeführten Vieh die Verseuchung der einheimischen Viehbestände; was daran wahr ist, zeigen die genannten Zahlen.

* Königsberg i. Pr., 13 April. (Für die nächste Reichstagswahl) ist der „Königsb. Hart. Ztg." zufolge für Ostpreußen zwischen der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und den Nationalliberalen unter Mitwirkung der Zentralleitung der Freisinnigen Volkspartei eine Verständigung unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der Parteien erzielt worden.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Die Wahlreform.) Das „Fremdenblatt" schreibt: Einige Blätter gefallen sich in leicht erkennbarer Absicht darin, gewisse Ausstreuungen über die Haltung der maßgebenden Kreise in der Wahlreform als Mache der Regierung hinzustellen. Demgegenüber sind wir ermächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Regierung solchen Tendenzmeldungen, die sich übrigens auch sonst auf den

---

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

Da sei wieder einmal solch ein reicher Mensch gekommen, nicht mehr jung, ziemlich alt sogar schon, aber ein vornehmer Mann mit edlen Zügen, ein Marchese aus Rom — der habe der Schwester die heißesten Anträge gemacht. Er wolle sie heiraten. Das Mädchen lachte ihn aus. Er aber ließ nicht ab. Er verfolgte sie tagtäglich, bis sie schließlich nachgab und sich seine Werbungen gefallen ließ.

Er, der Bruder, der nicht an den Ernst der Anträge, sondern nur an eine lose Liebelei glaubte, lauerte ihm eines Abends auf. Der Marchese war in Begleitung zweier jüngerer Herren, seiner Söhne aus erster Ehe, wie Paolo später erfuhr.

Mit gezücktem Dolch stürzte Paolo sich auf den alten Herrn. Doch blitzschnell entwand der eine der Söhne ihm die Waffe. Paolo befand sich in der Gewalt der drei Herren und sollte dem Gericht überliefert werden, wegen versuchten Mordes.

Da schloß der alte Marchese mit Paolo einen Pakt. Er wolle ihn frei laufen lassen, wenn er sofort nicht nur die Stadt, sondern ganz Italien den Rücken kehre und nichts mehr der Verbindung des Marchese mit Salomea in den Weg lege.

„Sie wollen sie zur Geliebten!" schrie der junge Gondelführer außer sich. „Ich geh' nicht fort von hier. Ich muß meine Schwester schützen!"

„Beruhigen Sie sich, junger Mann!" lautete die ernste, feierliche Entgegnung. „Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Ihre Schwester heirate — das Ehrenwort eines Marchese Bonmartino!"

Und Paolo glaubte dem Wort. Er verließ Italien, ohne seine Schwester noch einmal gesehen zu haben, und verdingte sich auf einem großen Afrikadampfer als Heizer. Drunten in Südafrika machte er sein Glück. Nie wieder hörte er von seiner Schwester. Aber vergessen hat er sie nicht: sie war der leuchtende Stern in seinen Jugenderinnerungen. Und Salomea noch einmal sehen, sich von ihrem Glück überzeugen — das bildete das Ziel all' seiner Wünsche . . .

„Und nun bin ich da, und meine kleine Schwester ist tot!" schließt Paolo, indem er sich mit der umgekehrten Hand eine Träne aus dem Auge wischt.

Auch Salomea ist tief ergriffen. Sie wußte nichts von den Schicksalen des Bruders ihrer geliebten Mutter. Nur einmal hatte diese zu ihrer kleinen Tochter von ihrem einzigen Bruder gesprochen, und zwar so, als sei er tot.

Plötzlich gibt der Südafrikaner seinem Körper einen Ruck, als wolle er jede rührselige Anwandlung abwerfen.

„Wie kommt's —" fragt er ganz unvermittelt, „daß Du in diesem verflixt poveren Haus wohnst, Kind? Und warum siehst Du so dünn und vergrämt aus? Ist Dein Mann ein Geizhals, daß er das schöne Geld einpökelt?"

Trotz ihrer wehmütigen Stimmung muß Salomea lächeln. Ihr Carlo — ein Geizhals!

„Wir sind arm, Onkel!"

„Arm? . . . Warum?"

„Mein Vater ist tot, Onkel!"

„Das dacht' ich mir. Wär' beinahe neunzig jetzt. Was hat er mit dem vielen Geld angefangen? Alles verbraucht?"

„O nein, Onkel!"

„Was denn?"

Durchdringend blitzen die scharfen Augen Salomea an.

„Ich habe nichts von seinem Geld bekommen, Onkel!"

„Nichts? . . . Wer denn?"

„Seine Söhne aus erster Ehe."

„Alles?"

„Alles."

Paolo Rosso schweigt einige Augenblicke. Dann fragt er heftig:

„Hat Deine Mutter das Testament gesehen?"

„Ja, Onkel."

„Ist es in Deinem Besitz? Kannst Du es mir zeigen?"

„Nein, Onkel. Ich selbst habe es nie zu Gesicht bekommen."

Der Südafrikaner stößt einen leisen Pfiff aus.

„Deine Mutter war ein Schaf. Sieht ihr ganz ähnlich: immer gutmütig und leichtgläubig. . . . Aber Du—", wieder richtet er seine durchdringenden Augen auf seine Nichte — „aber Du bist von anderm Holz. Sag' mir offen und ehrlich, Nichte Salomea, glaubst Du an dieses Testament?"

Salomea schweigt, während leichte Röte in ihre bleichen Wangen steigt.

„Glaubst Du daran?" wiederholt Paolo Rosso mit erhobener Stimme.

„Frag mich nicht, Onkel!"

„Glaubst Du daran?!"

Kleine Pause.

Dann sagt Salomea fest und bestimmt:

„Nein, Onkel Paolo. Ich glaube nicht daran."

Ein Freudenruf entschlüpft den Lippen des Südafrikaners. Voll Enthusiasmus haut er sich auf beide Schenkel.

„Bravo, Kind! Bravo! Bist 'n Hauptweib! Hab' mich nicht in Dir getäuscht. Läßt Dir nicht so leicht was vorkohlen! Uebrigens — ich werd' mich der Sache mal annehmen. Wo stecken denn Deine saubern Brüder, he? In Venedig?"

„Nein. Hier in Rom."

„Aa! . . . Na, da ist die Sache ja leicht. Werd' sie mir langen, die Schurken, die meine Schwester verhungern ließen und jetzt auch deren Tochter darben lassen."

Salomea ist immer bleicher geworden. Sie fühlt, sie hat mehr gesagt, als sie wollte.

„Onkel Paolo," bittet sie, die Hand auf seinen Arm legend. „Du mußt mir versprechen, in der Sache keinen Schritt zu tun, ohne meinen Willen."

MARCHIVUM

ersten Blick als haltlose Erfindungen charakterisieren, vollkommen fern steht weshalb diese Insinuation nachdrücklich zurückgewiesen werden muß.

* Frankreich. (Der Senat) nahm das gesamte Budget an. Hierauf berichtete Decrais über die für die Delegierten in Algeciras geforderten Kredite und sagte, wenn die wertvollen Ergebnisse der Konferenz zum Teile der loyalen Unterstützung der Freunde und Verbündeten Frankreichs und der Sympathie des gesamten Europa zu danken seien, so verdanke man sie doch auch den französischen Delegierten, denen Redner seinen Glückwunsch ausspricht. Dubost schließt sich im Namen des ganzen Senates diesen Worten an. Die Kredite werden hierauf einstimmig bewilligt und die Sitzung geschlossen.

— (Deputiertenkammer.) Das Haus gelangte am Donnerstag zur Diskussion der Kredite für die Konferenz von Algeciras. Der Minister des Aeußern, Bourgeois, verlaß eine lange Erklärung, worin er die ganze marokkanische Frage und die französische Haltung gegenüber der internationalen Konferenz rekapitulierte. Der Minister betonte die besondere Stellung, die Frankreich in Marokko einnehme. Frankreich habe niemals geglaubt, daß andere Mächte eine Schädigung ihrer Interessen in der Geltendmachung seiner Sonderrechte erblicken könnten. Frankreich erwartete von der Konferenz auch nichts anderes als die Anerkennung der Unabhängigkeit des Sultanats und der ökonomischen Gleichheit. Frankreich hofft, dank gegenseitiger nach reiflicher Abwägung der in loyaler Weise und in einer für alle Teile absolut ehrenden Fassung gemachten Zugeständnisse nichts von dem aufgeben zu müssen, was als Frucht unserer vergangenen Arbeit, als Bewahrung unserer Würde in der Gegenwart und als Sicherung unserer Zukunft angesehen werden muß. Der Minister ging sodann auf die Frage der Staatsbank und der Polizei ein und setzte auseinander, daß in beiden Punkten die Sonderrechte Frankreichs anerkannt worden sind, wie auch die letzte Rede des Fürsten Bülow im deutschen Reichstag bewiesen. Der Minister dankte alsdann den Mitarbeitern der Konferenz, besonders seinem Vorgänger Rouvier und den Gesandten Revoil und Regnault. Bourgeois schloß: Die Mächte haben damit ihren Willen bekundet, ihre Sonderinteressen der Notwendigkeit eines allgemeiner guten Einvernehmens unterzuordnen und der Welt eine ruhige Zukunft und regelmäßige internationale Beziehungen zu sichern. An die Rede Bourgeois, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde, knüpfte sich eine kurze Diskussion ohne besonderes Interesse. Die Kammer nahm darauf die Kredite an.

Nach Erledigung einer Anzahl kleiner Vorlagen gelangte die Kammer zur Interpellation Sembat über den Ausstand der Pariser Postunterbeamten. Nach kurzer Diskussion schlug Sembat eine Tagesordnung vor, die den Postbeamten das Koalitionsrecht und eine Aufbesserung zuspricht. Die Kammer lehnte jedoch mit 406 gegen 82 Stimmen die Priorität für diese Tagesordnung ab. Die Regierung nahm die Tagesordnung des unabhängigen Sozialisten Deville an, die die Erklärungen der Regierung billigt, zugleich aber den Postminister einlädt, die Postbeamten, sobald sie zur Vernunft zurückgekehrt seien, mit Wohlwollen zu behandeln. Der erste Satz wurde mit 442 gegen 74, der zweite Satz mit 466 gegen 86 Stimmen angenommen. Der Finanzminister legte das vom Senat mit mehreren Abänderungen angenommene Budget nieder.

* Italien. (Kultusminister Dr. Studt, Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben), sowie die Ministerialdirektoren Dr. Althoff und Dr. Germar statteten Donnerstag dem preußischen historischen Institut einen mehrstündigen Besuch ab.

* Rußland. (Ein Erzbischof von Japan.) Durch kaiserlichen Ukas wurde der Chef der russischen geistlichen Mission in Japan, Bischof Nicolas, für seine ausgezeichneten Dienste im Interesse der Orthodoxie und der christlichen Sache während des russisch-japanischen Krieges zum Erzbischof mit dem Titel Erzbischof von Japan erhoben.

— (Der Ministerrat) suchte beim Kaiser um die Ermächtigung nach zur Einberufung einer Konferenz zum Studium eines Uebereinkommens zwischen Rußland und Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich behufs gegenseitiger Schutzes für Werke der Literatur und Kunst. In der Konferenz soll der Handelsminister den Vorsitz führen. Die Konferenz soll zusammengesetzt sein aus Vertretern der Ministerien des Hofes, des Aeußern, des Innern und des Unterrichts, Vertretern der Akademien der Wissenschaften und Künste, sowie Vertretern der Literatur und der Künste.

* Rumänien. (Die Regierung) gibt bekannt, daß alle bis zum 28. Februar 1906, abends 6 Uhr, in Rumänien eingegangenen Waren, die infolge der Nichtbewältigung der Zufuhr durch die Eisenbahnen zollamtlich nicht rechtzeitig deklariert wurden, nach den Sätzen des alten rumänischen Zolltarifs zu verzollen sind.

* Aegypten. (El Ghazi Mugthar Pascha,) der türkische Oberkommissar in Aegypten stellte, wie dem „Daily Telegraph" aus Kairo von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in einer Audienz beim Khediven im Namen der Pforte weitere, sehr bedeutende, unerwartete Ansprüche. Die türkische Regierung verlangt für sich das Recht irgend einen Ort oder Posten auf der Halbinsel Sinai nehmen und besetzen zu können, ohne Aegypten zu Rate zu ziehen. Die Pforte verlangt weiter, daß die nördliche Grenze auf der Halbinsel Sinai die Linie von Akaba nach Suez sein soll; sie gedenkt eine Eisenbahn zwischen diesen Punkten und am westlichen Ufer des Suezkanals nach El Arisch zu bauen. Was für eine Antwort auf diese ungewöhnliche Ansprache gegeben worden ist, ist bisher noch unbekannt, doch vermutet man, daß eine sehr unzweideutige Verweigerung schon formuliert ist.

Badische Politik.

⊼ Karlsruhe, 13. April. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Der klerikale „Donau-Bote" verzapft seinen Lesern über die Schuldebatte in der 2. Kammer folgende abgrundtiefe Weisheit:

Die Liberalen und Sozialdemokraten — das hat sich bei der ganzen Schuldebatte wieder deutlich gezeigt — haben keine größere Angst als die, es könnten die Kinder zu gläubig und zu kirchlich erzogen werden. Gar kein Christentum, oder nur ein verblaßtes und abgelebtes ist vielen hundertmal lieber als eine kräftige, den ganzen Menschen durchdringende, auf den Grundlagen des kirchlichen Glaubens ruhende religiöse Ueberzeugung. Instinktiv fühlt auch der Liberalismus, daß er ein Gegensatz zum Christentum ist. Darum die Angst, die fürchterliche Angst vieler seiner Vertreter vor seinem mächtigen Einflusse! Noch niemals hat sich der Liberalismus dazu aufschwingen können, die von Christus, dem Gottssohne, in die Welt gebrachte Religion in ihrer ganzen Erhabenheit gesetzgeberisch zu schützen, noch niemals hat er die Kirche betrachten lernen als das Reich Gottes auf Erden, dessen Gesetze über den staatlichen auf religiös-sittlichem Gebiete stehen, das ewig währt und dauert, während die Staatengebilde wechseln und vergehen.

Von Zeit zu Zeit glaubt die ultramontane Presse die Verpflichtung zu haben, zur Belustigung ihrer Gegner etwas beizutragen.

* Karlsruhe, 13. April. (Die Primareife) an dem Mädchen-Gymnasium in Karlsruhe berechtigt nach neueren Verordnungen auch zur Zulassung zum zahnärztlichen Studium und zur zahnärztlichen Staatsprüfung an deutschen Universitäten.

Pfälzische Politik.

□ Neustadt a. H., 13. April. (Christliche Gewerkschaften.) Eine Konferenz der christlichen Gewerkschaften der Pfalz findet am 2. Osterfeiertage in Kaiserslautern statt. Die Konferenz wird sich u. a. mit der Frage eines einheitlichen Vorgehens um Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns beschäftigen.

Hessische Politik.

⊙ Darmstadt, 13. April. (Reichstagsersatzwahl.) Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Darmstadt-Großgerau findet am 25. April statt. Bekanntlich legte der Abg. Cramer (soz.) sein Mandat freiwillig nieder; er erhielt bei der Wahl i. J. 1903 14 144 Stimmen, während die Nationalliberalen 8639, der Freisinn 1997, der Bund der Landwirte 1845 und das Zentrum 100 Stimmen erhielten. Die Agitation ist außerordentlich lebhaft und wird mit besondere Nachdruck von den Nationalliberalen und der Sozialdemokratie betrieben. Die Nationalliberalen halten fast täglich Versammlungen ab, in welchen hervorragende Redner und Parlamentarier sprechen. U. a. waren in den letzten Tagen im hiesigen Wahlkreis die Abg. Dr. Becker, Dr. Hieber und Hagemann. In sozialdemokratischen Versammlungen sprach letzthin der Abg. Ledebour; für die letzten Tage des Wahlkampfes ist der Abg. Bebel als Redner in Aussicht genommen worden. Für die nationalliberale Partei eröffnen sich bei der diesmaligen Wahl recht gute Aussichten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. April.

Aus der Stadtratssitzung

vom 11. April 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Von Seiten der Gr. Forst- und Domänendirektion ist hinsichtlich der Abtretung des zum Bau der Bahnlinie Käferthal-Heddesheim und Mannheim-Schriesheim erforderlichen domänenärarischen Geländes ein dankenswertes Entgegenkommen bewiesen worden. Da für die Linie Käferthal-Heddesheim die Geländefrage nunmehr einigermaßen befriedigend gelöst ist, soll dem Bürgerausschuß die Vorlage mit Anforderung der Mittel zugehen.

Für den Bürgergenuß von Käferthal wurden 5 Neueinweisungen vorgenommen.

Laut Bericht des Tiefbauamtes wurde mit der Herstellung der Rheinhäuserstraße zwischen Kleinfeldstraße und Grundstück Lgb. Nr. 5800 am 8. März l. J. begonnen.

Genehmigt werden folgende Verträge: a. mit den Firmen Ludwig Post u. Weil und Reinhardt hier über Lieferung gußeiserner Muffenröhren und Faconstücken; b. mit der Firma Th. Lukau hier über Lieferung der Eisenkonstruktionen für den Neubau der Reformschule.

Vergeben werden: a. Die Lieferung der Verblender für den Schulhausneubau am Neckarauer-Uebergang der Firma Ph. Holzmann; b. die Lieferung der Sandsteinhauerarbeiten für den Zeitungskiosk am Wasserturm dem Unternehmer L. Hanbach; c. die Lieferung der Glasuren für die Bedürfnishäuschen am Wasserturm und im Luisenpark der Firma Josef Krebs; d. die Herstellung der Maurerarbeiten für den Neubau des Haupttreppenhauses im Rathaus dem Maurermeister A. Gumbel; e. die Herstellung der Fensterbeschläge für den Neubau der Gewerbeschule wie folgt: Los 1 an Schlossermeister Schill, Los 2 an Schlossermeister Agt, Los 3 an Firma Fasig u. Sohn, Los 4 an Schlossermeister Gerber, Los 5 an Schlossermeister Stoll, Los 6 an Schlossermeister Böhm, Los 7 an Firma Fasig u. Sohn, Los 8 an Glasermeister Lamerdin, Los 9 an Schlossermeister Bieber, Los 10 an Schlossermeister Schwander, Los 11 an Glasermeister Hasler, Los 12 an Glasermeister Brunnels, Los 13 an Schlossermeister Hattel; f. die Ausführung der Terrazzoarbeiten für den Neubau der Gewerbeschule den Unternehmern Zanusi und Marco Rosa; g. die Installation der Beleuchtung in den Amtsräumen des Rathauses der Firma Frankl u. Kirchner; h. die Herstellung der Betondecken für den Schulhausneubau am Neckarauer-Uebergang dem Baumeister Gg. Stiffenhofer; i. folgende Lieferungen für den städt. Tiefbau und zwar: 1) Eisenwaren an den Baumaterialienhändler Friedrich Heß hier, 2) Ziegelsteine an die Firma Speyerer Ziegelwerke A.-G. in Speyer und Gebrüder Baumann in Altrip a. Rh., 3) Steinzeugwaren an die Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld, 4) Portland-Zement an die Firma Dyckerhoff u. Söhne hier, Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim A.-G. in Heidelberg und Portlandzementwerk Diedesheim-Neckarelz A.-G. in Neckarelz, 5) Kies und Sand an die Firmen Ludwig Gropp Wwe. hier und Ph. Mayfarth in Neckarau; k. die Herstellung der Stelbauten in der Siemensstraße bei der Rheinischen Porzellanfabrik an den Unternehmer A. Müller hier; l. die Lieferung einer Anzahl starkwandiger schmiedeeiserner, verzinkter Flanschenröhren für die Unterführung der 2. Wasserhauptleitung unter den Gleisen der Preuß.-hess. Staatsbahn an die Firma Weil u. Reinhardt hier; m. die Lieferung von 9 Stück Transformatoren an die Siemens-Schuckert-Werke und von 4 Transformatoren an die Firma Brown, Boveri u. Cie. A.-G. hier; n. die Lieferung von 28 Gittermasten für den Bau der Straßenbahnlinie in das Ortsinnere von Neckarau an die Firma Andreas König hier; o. die Ausführung von Straßenherstellungsarbeiten in der Kronprinzenstraße an die Firma Heinrich Eisen hier; p. die Erstellung einer transportablen Baracke für die Obdachlosen an die Firma Christoph u. Unmach in Niesky (Schlesien); q. die Ausführung der Pflaster- und Straßenbauarbeiten in der Friedrichsstraße u. Kaiser-Wilhelmstr. in Neckarau an die Firma H. u. J. Ludwig hier.

Nach Mitteilung des Reichsamts des Innern an die Großh. Regierung ist der Handelsmittelschule dahier die Militärberechtigung mit rückwirkender Geltung für die im Sommer 1905 stattgefundene Schlußprüfung verliehen und das Verzeichnis der berechtigten Lehranstalten demgemäß ergänzt worden.

Der Stadtrat erklärt sich mit der Besichtigung der Ausstellung verschiedener auswärtiger Gewerbeschulen durch hiesige Gewerbelehrer einverstanden. Denselben wird ein entsprechender Reisekostenzuschuß bewilligt.

Der Stadtrat genehmigt versuchsweise die Verabreichung blühender Pflanzen aus der Stadtgärtnerei an die Volksschule zum Zwecke der Verwendung beim Zeichenunterricht.

Dem Inzipienten Josef Dörflinger hier wird eine Schreibgehilfenstelle bei der Stadtratskanzlei und dem Fräulein Susanna Diebold die Stelle einer Maschinenschreiberin ebendaselbst übertragen.

Der Urlaubsplan der Beamten mehrerer städt. Ressorts wird nach Antrag genehmigt.

Der Funktionärgehalt der Wagenführer der städt. Straßenbahn wird allgemein von 60 M. auf 120 M. erhöht. Das gesamte Fahrpersonal erhält außerdem eine außerordentliche Zulage von 60 Mark. Beide Bezüge treten vom 1. Januar d. J. ab in Wirksamkeit.

„Nichts versprech' ich! Gar nichts!" lautet die unwirsche Begegnung. „Meine Salomea verhungern zu lassen! Diese Schufte! Diese Bösewichter!"

Und Rinella, die, von brennendster Neugierde getrieben, soeben verstohlen den Kopf zur Tür hereinsteckt, steht, wie der „Märchenprinz" eine Faust macht und sie in der Luft schwingt, als wolle er einen unsichtbaren Feind zermalmen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Wann wird man alte Jungfer? Diese schicksalsschwere Frage, die sicherlich für viele Damen hohes Interesse hat, wird gegenwärtig in der Chicagoer Gesellschaft angelegentlichst behandelt. Die erbitterte Diskussion darüber ist hervorgerufen worden durch eine Tat des Geistlichen Pater Cobe, der der Vorsteher einer Ordensgesellschaft von jungen Mädchen ist. Cobe hat den offiziellen Befehl gegeben, daß alle Mitglieder dieser katholischen Schwesterschaft, deren Haupttätigkeit auf ihrer Wohltätigkeitspflege beruht, wenn sie das Alter von vierzig Jahren erreicht haben, aus dem Orden ausscheiden müssen und in die Liste der Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Ehrenmitglieder der Gesellschaft sind alle die, die nicht persönlich tätig sind, sondern in Anbetracht ihres Alters nur noch ein mehr passives freundliches Interesse dem Institut entgegenbringen. Der ungalante Pater hat nun erklärt, daß eine unverheiratete Frau mit vierzig Jahren alt genannt werden müsse, und damit einen Sturm der Entrüstung in der Frauenwelt Chicagos hervorgerufen. Vierzig Jahre sei die äußerste Altersgrenze, die man für die Mitgliedschaft bei einer Gesellschaft junger Mädchen ansehen könne, meint Cobe; die Frauen aber verlangen, daß die Altersgrenze wenigstens auf fünfzig Jahre angesetzt werde, denn erst mit fünfzig Jahren werde ein Mädchen alte Jungfer!

— Das Geschenk des Kaisers. Ein niedliches Geschenk hat unser Kaiser nach einem Bericht des „Newyork Herald" den beiden kleinen Töchtern des amerikanischen Gesandten in Berlin Charlemagne Tower gemacht. Als der Kaiser am Mittwoch voriger Woche bei dem Gesandten dinierte, flogen plötzlich die Türen des Empfangssalons weit auf und auf der Schwelle erschien ein Lakai in des Kaisers Livree, der ein Kissen trug, auf dem in einem mit Seide ausgeschlagenen Körbchen der niedlichste kleine Terrier lag. Als der Kaiser den Diener sah, rief er die beiden Töchterchen des Gesandten zu sich und händigte ihnen das kleine Tierchen ein, indem er neckend sagte: „Zieht ihn nur nicht zu viel an den Ohren, sonst fallen sie ab. Fritz (der Diener) wird Euch sagen wie Ihr ihn pflegen und was Ihr ihm zu essen geben müßt." Die Mädchen wußten sich vor Freude und Dankbarkeit kaum zu fassen. Der Kaiser war zu dem Geschenk durch den großen Schmerz der Mädchen veranlaßt worden, den ihnen der Tod eines Lieblingshündchens gemacht hatte.

— Neue Wunder der Pflanzenkultur. Sehr interessante Experimente über die künstliche Züchtung von Pflanzen werden in einem Artikel der Aprilnummer von „The Monthly Review" mitgeteilt. Auf allen Gebieten der Gartenkunst sind in den letzten Jahren so außerordentliche Verbesserungen gemacht worden, daß die Gärtner der vorhergehenden Generation unsere glänzenden Resultate kaum noch als die Sprossen ihrer unscheinbaren Exemplare wiedererkennen würden. Unsere Gemüse sind jetzt unendlich viel ertragreicher, unsere Früchte viel schmackhafter, unsere Blumen prachtvoller in Farbe und Aroma als jemals früher. Vermittels sinnvoll angelegter Glashäuser ist es möglich, alle Arten von Früchten viel früher zum Reifen zu bringen, als es die Natur tut. Außerdem ist vor etwa zehn Jahren ein Mittel entdeckt worden, durch das man das Wachstum der Pflanze zurückhalten und hemmen kann, sodaß der Gärtner völlig über das Schicksal seiner Pflanzen zu gebieten vermag. Bis dahin vermochte man wohl das Wachstum zu beschleunigen, aber nicht es zurückzuhalten und auf einen späteren Zeitpunkt als den natürlichen zu verschieben. Da erkannte man, daß die Pflanzen im natürlichen Zustande durch Kälte am Wachstum verhindert werden ohne irgend welchen schädlichen Einfluß. Das ist ja in den ersten Monaten des Jahres eine sehr häufige Erscheinung. Es wurde nun festgestellt, daß die Pflanzen, wenn eine künstliche Kälte auf sie einwirkt, für eine bestimmte Zeit im schlafenden Zustand erhalten werden können, sodaß sie sich nicht weiter entwickeln und dabei doch gesund bleiben. So wird denn jetzt eine große Anzahl von blühenden Pflanzen im Herbst in dunkle Kühlräume gebracht und ihre Blütezeit dadurch auf mehrere Monate hinausgeschoben. Sobald nun die Pflanzen wieder in Licht und Wärme zurückgebracht werden, entfalten sie dann ihre Blüten und Blätter zu jeder Jahreszeit. So ist es z. B. jetzt möglich, Maiglöckchen, die Boten des Frühlings, auch noch im Spätherbst zum Blühen zu bringen. Das gleiche gilt von vielen anderen Blumen, sodaß der Gärtner sich in seiner Blumenkultur völlig von der Herrschaft der Jahreszeiten befreit hat und ganz nach seinem Belieben im Winter die Blumen des Sommers und im Herbst die Kinder des Frühlings hervorsprießen läßt. Aufsehen erregende Experimente sind in der letzten Zeit an der Cornell-Universität in den Vereinigten Staaten gemacht worden. Die Pflanzen werden unter den Einfluß von Azetylenlampen gebracht, da dieses Licht eine stärkere Wirkung ausübt als elektrisches oder Gaslicht und weil sich die Art seiner Strahlen sehr dem Sonnenlicht nähert, was durch die Spektralanalyse erwiesen ist. Zahlreiche Versuche in den Laboratorien der Universität ergaben, daß ein Ertrag von 37 Rettichen, die unter dem Einfluß des Tageslichts bei Tag und von Azetylenstrahlen bei Nacht aufwuchsen, sich an Gewicht um 137 Gran vermehrte, während die gleiche Anzahl von Rettichen, unter den gewöhnlichen Bedingungen nur um 60 Gran, also weniger als die Hälfte, zunahmen. Diese Resultate wurden natürlich zu derselben Zeit und, abgesehen von der verschiedenen Lichtbehandlung, unter gleichen Umständen erzielt. Die Strahlen einer Azetylenlampe haben eine ähnliche günstige Wirkung auf das Wachstum der Pflanzen wie das Tageslicht. So sind ganz vorzüglich entwickelte Pflanzenexemplare ganz ohne wirkliches Sonnenlicht allein unter der Einwirkung von Azetylenstrahlen aufgegangen worden, Pflanzen also, die niemals das Sonnenlicht gesehen hatten. Die englische Gesellschaft für Gartenkultur will diese Experimente für wirtschaftliche Zwecke ausbeuten und hat beschlossen, eine ausgedehnte Versuchsstation zu errichten, durch die die Bedeutung dieser wichtigen Versuche für die gesamte Gartenkultur klargestellt werden soll.

MARCHIVUM

Die Errichtung eines Arbeiterbades für die Installationsarbeiter in dem Verwaltungsgebäude der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke in K 7, 1 wird genehmigt.

Eingelaufen sind: 1. vom Stadtrat Konstanz das von Gymnasiumsdirektor Ludwig Mathy verfaßte Festspiel: „Wie Konstanz badisch wurde"; 2. vom Stadtrat Heidelberg die dortige Stadtchronik pro 1904; 3. vom geschäftsführenden Ausschuß der 5. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern der Bericht über diese Versammlung. Für sämtliche Zusendungen wird der Dank ausgesprochen.

Gegen das Gesuch des Ehrenfried Scheid um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittelungsbureaus hat der Stadtrat nichts einzuwenden.

Gegen den Matrosen Heinrich Gaßmann hier wird Strafantrag wegen Beleidigung eines Straßenbahnbediensteten gestellt.

* **Der Aufenthalt des Großherzogs und der Großherzogin in Cannes** ist bisher vom Wetter sehr begünstigt gewesen. Das Großherzogspaar macht regelmäßig mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften Ausfahrten in die Umgebung der Stadt. Das Befinden des Erbgroßherzogs ist, wie sich die Großherzoglichen Herrschaften schon bei der Ankunft zu ihrer Freude überzeugen konnten, sehr befriedigend. Die höchsten Herrschaften haben mit den in Cannes anwesenden Fürstlichkeiten Besuche ausgetauscht und sind auch mit einer Reihe anderer Persönlichkeiten in Verkehr getreten.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Betriebssekretär Karl Schölch in Karlsruhe auf 1. Juli d. Js. bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

* **Versetzt** wurde Revident Karl Himmelhan beim Bezirksamt Neustadt zum Bezirksamt Schönau, Forstassessor Theodor Hiß in Karlsruhe nach St. Blasien und mit der Leitung des Forstamts St. Blasien betraut und Forstassessor Friedrich Rein in Gernsbach nach Stockach und dem Forstamt dort als 2. Beamter zugewiesen.

* **Theaterfrequenz.** Im Februar vermochte die erste Sonntagsvorstellung des Hoftheaters die stärkste Anziehungskraft auszuüben. 1297 Personen wohnten der Aufführung von Verdis „Troubadour" bei. Am schlechtesten besucht war die zweite Vorstellung des Actée-Gastspiels. Nur 406 Musikfreunde hatten sich zu dieser Elitevorstellung („Margarethe") eingefunden. Im „Neuen Theater" erzielte „Alt-Heidelberg" mit 1043 Besuchern den Monatsrecord. Am schlechtesten frequentiert war mit 506 Besuchern die erste Vorstellung im Berichtsmonat „Das Glöckchen des Eremiten".

* **165 282 Einwohner** zählte Mannheim nach der Berechnung des Statistischen Amts Ende Februar.

* **Die Elektrische** beförderte im Februar 1 668 902 Personen und vereinnahmte 159 370,85 M. (gegen 139 908,75 M. im Vorjahr). Am stärksten frequentiert war wieder die Waldhoflinie (566 749 Personen) und die Linie Käfertal-Lindenhof (270 799 Personen). Auf den Wagenkilometer entfielen 4,10 beförderte Personen. Die Einnahme pro Wagenkilometer betrug 0,39 M. (i. V. 0,38 M.).

* **Ueber die Absperrung des Terrains für die nächstjährige Gartenbau-Ausstellung** wird in der Bürgerschaft vielfach Klage geführt und können wir diesen Beschwerden leider nicht in vollem Umfange unrecht geben. So ist nicht recht einzusehen, aus welchen Gründen der Friedrichsplatz für das Publikum abgesperrt ist, trotzdem er für die Ausstellungszwecke noch nicht in Benützung genommen wurde, außer daß die Umgrabung der Rasenbeete erfolgte. Die Rabatte des Platzes sind mit Blumen hübsch verziert und gestern ließ man auch die Wasserkünste springen, jedoch konnten die zahlreichen Spaziergänger sich nur von ferne an dem schönen Anblick, den der Platz gewährt, erfreuen. Die Bürgerschaft wird sicher nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Absperrung des Platzes mit dem Moment beginnt, mit welchem die Anpflanzungen für die Ausstellung in Angriff genommen werden, aber bis dorthin sollte man den Platz für die Passage freigeben, um nicht unnötige Verstimmungen und Aerger hervorzurufen. Weitere Beschwerden richten sich gegen die Art der Absperrung der Augusta-Anlage, die nicht in gerade sehr glücklicher Weise erfolgt ist. Auch hier ist nicht recht einzusehen, warum die linksseitige Fahrstraße der Augusta-Anlage jetzt schon abgesperrt werden mußte, vielmehr hätte dieselbe sicher bis zum Herbste verschoben werden können, selbst auf die Gefahr hin, daß man die Bretterwand zweimal hätte setzen müssen. Vor allen Dingen hätte man aber doch dafür sorgen sollen, daß die Fortsetzung der Augusta-Anlage überhaupt benützbar ist, und dies wäre leicht möglich gewesen, wenn man bei der Umzäunung einen etwa 1 Meter breiten Fußweg gelassen hätte. Zwar wird zur Freihaltung der Passage in der Fortsetzung der Augusta-Anlage morgens ein in der Umzäunung angebrachtes Tor geöffnet. Dasselbe bleibt aber Sonntags, wo der Verkehr am stärksten ist, geschlossen und auch abends geht man bei der Schließung in wenig rücksichtsvoller Weise vor, was natürlich ein Verschulden der unteren Organe ist. Die mit der Schließung der Türe beauftragten Personen sperren einfach die Türe ab, ohne sich vorher zu vergewissern, ob sich noch Personen innerhalb des Ausstellungsterrains befinden. So soll, wie man uns erzählt, vor einigen Tagen ein älterer Herr in das Ausstellungsgelände eingesperrt worden und gezwungen gewesen sein, in einer alten Bauhütte zu übernachten. Auch dürfte es nichts schaden, wenn den Leuten, welche das Tor schließen, ein etwas höflicheres Benehmen gegenüber dem Publikum zur Pflicht gemacht wird.

* **Der Bad. Unterländer Fischereiverein** hat dem Fischzuchtverein Mannheim als Beihilfe zu seiner Anlage eines Aufzuchtteiches bei Brühl die Summe von hundert Mark überwiesen. Durch die Flußkorrektionen werden den Fischen großenteils die Laichplätze weggenommen. Es wird nun allerwärts diesem Schaden durch Anlage von Zuchtteichen zu begegnen gesucht, um die Gewässer mit schon kräftig entwickelten jungen Fischen zu besetzen. Im Hinblick auf die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Fische als Nahrungsartikel ist ein solches Vorgehen nur zu begrüßen und dem Fischzuchverein Mannheim bei seinem Unternehmen alles Glück zu wünschen.

* **Programm der sonntägigen Parademusik.** 1. Ouverture „Die Italienerin in Algier" von Rossini, 2. „Fackeltanz" von Meyerbeer, 3. „Frühlingslinder", Walzer von Waldteufel, 4. Großer Festmarsch von Max Hybberg.

* **Militärkonzerte im Friedrichspark.** Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, finden an den beiden Osterfeiertagen des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Konzerte der hiesigen Grenadierkapelle statt. Infolge des seit einigen Tagen herrschenden echten Frühlingswetters beabsichtigt die Parkverwaltung, falls die herrliche Witterung anhält, diese Konzerte im Freien abhalten zu lassen; bei zweifelhaftem Wetter soll Streichmusik im Saal gegeben werden.

* **Wahres Sommerwetter** war dem Karfreitag beschieden. In den Nachmittagsstunden namentlich konnte man meinen, nicht weit von den Hundstagen zu sein, so gut meinte es die Sonne. Daß infolgedessen bei Groß und Klein nur die Parole: „Hinaus in die Natur!" Geltung hatte, bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung. In den städtischen Anlagen, namentlich aber im Neckarauer Wald, wimmelte es von Spaziergängern, die sich an der im Osterfestkleide prangenden Natur erfreuten. Die Gartenwirtschaften waren bis in den Abend hinein bevölkert. Im Friedrichspark fand wie überall auch zum ersten Male Restauration im Freien statt. Wenn uns die Osterfeiertage das gleiche Prachtwetter bescheren, dann darf man zufrieden sein.

* **Der Verein für klassische Kirchenmusik** wird am Ostersonntag vormittags 10 Uhr, in der Konkordienkirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: 1. „Ostergesang" von J. H. Lüpel (geb. 1828); 2. „Erstanden ist der heil'ge Christ" von H. Truthräus (gest. 1617).

* **Die Lohnbewegung der Straßenbahner ist beendigt.** In einer gestern abend in der Bäckerinnung abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung wurde beschlossen, sich mit den vom Stadtrat genehmigten Zugeständnissen zufrieden zu geben.

* **Organisation der Lehrstellenvermittelung im Handwerk.** Daß die Organisation der Lehrstellenvermittelung im Handwerk sich noch in ihren Anfängen befindet, geht aus einer Umfrage bei den 71 deutschen Handwerks- und Gewerbekammern hervor, deren Ergebnisse in dem soeben erschienenen Heft 1, Jg. 1906 der „Mitteilungen des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages" veröffentlicht werden. In 20 Kammerbezirken bestehen überhaupt keine Einrichtungen für Lehrlingsvermittelung, in anderen Bezirken liegt diese in den Händen von Innungen, gemeinnützigen Vereinen oder kommunalen paritätischen Arbeitsnachweisen und nur wenige Kammern betreiben sie selbst. Von der Forderung ausgehend, daß eine Lehrstellenvermittelung nicht nur mechanisch Angebot und Nachfrage ausgleichen, sondern auch die Lehrlinge unter Berücksichtigung ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten und der wirtschaftlichen Lage und Aussichten der einzelnen Gewerbe beraten und auch vor ungeeigneten Lehrmeistern bewahren soll, hält der Verfasser des Artikels weder die Innungen noch die Handwerkskammern für die geeigneten Träger der Vermittelungseinrichtungen, sondern gibt von den Interessenten unabhängigen Stellen, z. B. gemeinnützigen Vereinen, den Vorzug. Allerdings müßten diese sich die Mittel und Erfahrungen der Handwerkskammern durch eine geeignete Verbindung mit ihnen dienstbar machen können. Kommunale Arbeitsnachweise könnten ganz gute Dienste leisten, doch würden ihnen meist die nötigen eingehenden Kenntnisse fehlen, um als Berater wirken zu können. Bei dem wachsenden Mißstande des Ueberangebotes von Lehrlingen in einzelnen Gewerben, während anderen sehr aussichtsvollen Handwerken der Nachwuchs fehlt, und bei der starken Neigung der jungen Leute, nach Entlassung aus der Schule Stellungen als Hausburschen, Fabrikarbeiter usw. anzunehmen, um möglichst sofort Geld zu verdienen, ist nur dringend zu wünschen, daß die in Betracht kommenden Faktoren der Frage der Lehrstellenvermittelung mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

* **Arnheiter's Rhein- und Hafen-Rundfahrten.** Unter der Voraussetzung, daß die Osterfeiertage von schönem Wetter begünstigt sind, beabsichtigt die Firma Carl Arnheiter's Erben am zweiten Osterfeiertage wieder die regelmäßigen Hafen-Rundfahrten aufzunehmen und es steht zu erwarten, daß diese Fahrten auch in diesem Jahre sich wieder einer recht regen Beteiligung zu erfreuen haben. Zur Bequemlichkeit des Mannheimer Publikums, sowie für Fremde ist die Einrichtung getroffen, daß künftig die Teilnehmerkarten auf dem demnächst zu eröffnenden Bureau des Mannheimer Verkehrs-Vereins zu haben sind. Jedenfalls ist dies eine Einrichtung, die nur begrüßt werden kann.

* **Kolosseumtheater.** Ostersonntag gelangt nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr das romantische Schauspiel „Der Trompeter von Säkkingen" mit Herrn Sölch in der Partie des Werner Kirchhofer neu einstudiert zur Aufführung. Ostermontag kommt nachmittags und abends das oberbayrische Volksstück „Der Goldbauer" oder: „Der Falkentoni v. Berchtesgaden" von Charlotte Kirchpfeiffer zur Aufführung. Freunde der heiteren Muse kann der Besuch dieser Vorstellungen bestens empfohlen werden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 15. und 16. April. Für beide Osterfeiertage ist fortgesetzt warmes, noch vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 14. April.

Brand: Vermutlich durch spielende Kinder wurde gestern nachmittag auf dem freien Gelände hinter der Spiegelfabrik Waldhof dürres Gras angezündet. Die Flammen teilten sich einem alten, mit Brettern gefüllten Schuppen mit und richteten an dem Holzlager einen bedeutenden Schaden an. Das Feuer wurde durch Arbeiter und die Feuerwehr der Spiegelfabrik gelöscht.

Unfälle: Auf der Friesenheimer Insel hat sich gestern nachmittag aus Unvorsichtigkeit ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier beim Spielen mit einer Flobertpistole einen Schuß in die rechte Leistengegend beigebracht. Derselbe ist erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt und mußte ins allgem. Krankenhaus aufgenommen werden.

Durch heftige Hilferufe einer Frauensperson wurde am 12. l. Mts., mittags die Nachbarschaft des Hauses G 5, 24 in Aufregung versetzt. Die sofort angestellten polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß ein 48 Jahre alter Sodawasserfabrikant sich mit seiner 20jährigen Stieftochter in ein Zimmer des vierten Stockes eingeschlossen und auf sie, weil sie ihm nicht zu Willen war, drei scharfe Revolverschüsse — ohne zu treffen — abgefeuert hatte. Der Täter ist verhaftet. (Schluß folgt.)

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× Ludwigshafen, 13. April. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich gestern beim Lagerhaus Zimmern u. Cie. am unteren Rheinufer. Der 10jährige Wilhelm Fink aus Friesenheim spielte mit einem anderen Knaben an den dort aufgestellten leeren Eisenbahnwagen, um solche in Bewegung zu setzen. Unversehens setzte sich auch ein Wagen in Bewegung und der kleine Fink kam mit Kopf und Brust zwischen die Puffer und trug schwere Verletzungen davon, welche das Schlimmste befürchten lassen. — Im Keller der Buchdruckerei Weiß u. Hameier brach heute früh Feuer aus. Ein Schutzmann, der gerade vorüber ging, entdeckte das Feuer, alarmierte die 1. Kompagnie der Feuerwehr, welche den Brand im Keim erstickte.

* Freinsheim, 12. April. Wahre Wunder hat die seit einigen Tagen herrschende warme Witterung in der Vegetation bewirkt, indem die vorher noch im Rückstande gewesene Blütenentwickelung plötzlich sich einstellte. Waren gestern nur an Aprikosen- und Pfirsichbäumen die Blüten zu bemerken, so kann man heute die Kirschbäume aller Sorten vollständig mit vollkommenem Blütenschmuck versehen, beobachten. Auch Apfel- und Birnbäume haben teilweise schon ihren Blütenschmuck angelegt. Nicht nur an den Obstbäumen hat die gute Witterung deren Eindruck hervorgerufen, sondern auch an den Reben kann man dies bemerken, denn die Augen derselben sind derart geschwollen, daß deren Austrieb bald zu erwarten ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Charfreitagskonzert des Musikvereins.

Erfreulicherweise hat der hiesige Musikverein, welcher seine diesjährige Wintertätigkeit mit einer vorzüglichen Aufführung von Händels „Judas Maccabäus" begann, mit Mozarts Schwanengesang, seinem „Requiem", fortsetzte, nun auch wieder einmal zu Beethoven's gigantischer D-dur-Messe, seiner „Missa solemnis" gegriffen, nachdem dieselbe sieben Jahre in der Bibliothek des Vereins geschlummert hatte. Die „Missa solemnis" ist Beethovens großartigstes kirchliches Werk und war zur Feier der Weihe seines Schülers, des Erzherzogs Rudolf, zum Kardinal und Bischof von Olmütz bestimmt. Beinahe fünf Jahre nahm die Komposition den in voller Reife seiner Kraft stehenden Tondichter in Anspruch. Es war nicht das erste Mal, daß Beethoven das Gebiet der Kirchenmusik betrat, doch hatte er weder mit seinem Oratorium „Christus am Oelberg" noch mit seiner C-dur-Messe eine so entschiedene Tonsprache geführt, noch vorher die Absicht ausgesprochen, der kirchlichen Tonkunst eine neue Richtung zu geben, wie solche die weltliche unter seiner Führung längst eingeschlagen hatte. Nach Bach und Händel war die Kirchenmusik immer mehr einer Zeit der Verflachung entgegengegangen. Die protestantische war von Rationalismus völlig durchkältet, die katholische zu einem Gemisch von Sinnlichkeit, Mysticismus und halbtheatralischem Meß- und Altargepränge in stabil gewordenen Formen herabgesunken. Beethoven ist zwar in seiner Messe nicht der Wiederhersteller des alten, echten Kirchenstils, dessen charakteristische Eigenschaft: leidenschaftslose Objektivität hier nicht zu finden ist, noch hält er sich an die Dogmen einer bestimmten Konfession, er bringt vielmehr die religiösen Gefühle, die ihn bewegen, und die im wesentlichen in der Liebe zur ganzen Menschheit gipfeln, ganz allgemein, aber mit ergreifender Eindringlichkeit und Innigkeit zum Ausdruck. Mit einem wahren Feuereifer und einer Hingabe ohne Gleichen arbeitete der Meister an seinem Werke. Beethovens Freund und Biograph Schindler erzählt, er habe den Meister während der ganzen Zeit seines Verkehrs mit ihm niemals in einem solchen Zustand absoluter Erdentrücktheit gesehen, wie beim Entstehen der „Missa solemnis", und in der Tat hat sich seine Phantasie hier zu einer Höhe der Begeisterung emporgeschwungen, welche vor ihm kein Tondichter, selbst nicht Bach in seiner A-moll-Messe erreicht hat. Beethoven gab sich in seiner D-dur-Messe selbst, sein ganzes reiches Gemütsleben spiegelt sich in seinem Werke wieder, das in seinen erhabenen Schönheiten, tiefsinnigen Intentionen nur noch mit seiner Darstellung der großen Menschheits-Tragödie in seiner neunten Symphonie zu vergleichen ist. Daß ein Meister wie Beethoven sich im Fluge seiner hohen Gedanken nicht von Bedenken über die Ausführbarkeit seiner Werke leiten ließ, wurde schon des öfteren gelegentlich der Wiedergabe seiner letzten Symphonie hervorgehoben. So verfuhr er, der keine Rücksicht gegen seine eigene Person kannte, auch mit der äußersten Rücksichtslosigkeit gegen die menschliche Stimme. Im Sopran sind das zwei gestrichene a, b und h keineswegs eine Seltenheit. Aber auch den übrigen Stimmen wird das Menschenmöglichste zugemutet, nicht weniger den Solisten und dem Orchester. Es sei beispielsweise nur an die gefürchtete Posaunenstelle im Schlußsatz des Gloria erinnert. Diese Schwierigkeiten sind der Grund, warum die „Missa solemnis" selten im Konzertsaal erscheint und verhältnismäßig langer Zeit es bedurfte, bis dieselbe Gemeingut der musikalischen Welt in Deutschland wurde, erst durch die vortrefflichen Aufführungen des Leipziger Riedelvereins in den sechsziger Jahren hat Beethovens Werk die seiner Bedeutung entsprechende Wiedergabe u. Würdigung in weiteren Kreisen gefunden, die ihm mit Fug und Recht gebührt. Neben dem Chor stellt Beethoven vier Solostimmen auf, die bald als wirkliche Solisten auftreten, wie im „Kyrie", bald die Stelle eines zweiten Chores dem ersten gegenüber einnehmen wie im „Christe". Zu dem Ganzen tritt das Orchester und die Orgel. Dabei ist bemerkenswert, wie anders Beethoven hier sein Orchester behandelt im Vergleiche zu anderen Werken. Die individualisierte Führung der Stimmen ist seltener, das Orchester wirkt wie die Orgel als großes Begleitinstrument. Die gestrige Wiedergabe war eine sehr gute. Der Stimmungsgehalt der einzelnen Teile der Messe: die tiefe Zerknirschung des „Kyrie", der helle Jubel des „Gloria", der feierliche Ernst des „Credo" und die andachtsvollen Gefühle der beiden Schlußteile waren gut getroffen und wurden erschöpfend wiedergegeben. Der Chor sang, von einigen verzagten Einsätzen abgesehen, rein, in sorgfältiger Nuancierung und schöner Klangentfaltung. Und wenn die eine oder andere Stimme bisweilen etwas zu sehr dominierte, so trifft weder die Einzelstimmen, noch den leitenden Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Köhler die Schuld, der mit der Vorbereitung des ungemein schwierigen Werkes eine imponierende Summe von Arbeit geleistet hat. Die schwache Besetzung der Männer- und namentlich der Tenorstimmen wirft vielmehr ein sehr schiefes Licht auf den Kunstsinn der Bewohner unserer Musikstadt Mannheim. Ein besonderer Gradmesser für die vorzüglichen Chorleistungen dürfte wohl in erster Linie die vortreffliche Wiedergabe der gewaltigen B-dur-Doppelfuge des Credo sein, die wie die übrigen polyphonen Sätze plastisch und klar ausgeführt wurde. Nicht weniger war die einheitliche Ausführung der Unisonos des Chors anzuerkennen, wo derselbe das Sprechen der Gemeinde darzustellen hat. Die Erkrankung der zwei Solistinnen, Fräulein Wenger und Preuse-Matzenauer, welche gestern die Hauptprobe noch mitmachten, drohte verhängnisvoll zu werden. Zum Glück gelang es der Vereinsleitung, in Frau Emma Tester, fürstl.-hohenzoller'schen Kammersängerin aus Stuttgart eine musikalisch sichere und intelligente Vertreterin der Sopranpartie zu gewinnen. Die Stimme hielt sich in den Ensembles und Solosätzen sieghaft und der musikalische Vortrag verriet guten Geschmack. Für Frau Preuse-Matzenauer übernahm Fräulein Aschaffenburg aus Frankfurt die Altpartie. Das Organ der Dame zeigt mehr Mezzosopran- als Altcharakter und erwies sich in den Ensembles als zu schwach. Doch verdient die musikalische Sicherheit und der geschmackvolle Vortrag immerhin Lob. Sehr wacker hielten sich auch unsere einheimischen Sänger: Herr Fenten und Carlén, die beide wieder tüchtige Proben ihrer Leistungen als Konzertsänger lieferten. Herr Häulein waltete an der Orgel mit bestem Geschick seines Amtes, und Herr Konzertmeister Schuster spielte das Violinsolo des weihevollen Benedictus mit großer Empfindung und hübscher Kantilene. So verlief denn alles aufs beste, und in die Freude über das gute Gelingen mischte sich als einziger Wermutstropfen der Gedanke an das Scheiden des Herrn Köhler, der in dem Jahre seiner Wirksamkeit als Dirigent des Musikvereins vortreffliche Leistungen zutage gefördert hat. Der ihm gespendete Lorbeer war daher wohlverdient. ck.

Großh. Badisches Hof- und Nationaltheater in Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 15. April, nachm. halb 3 Uhr (Abonn. susp.): „Faust" I. Teil, 1. Abteilung. Abends 7 Uhr (Abonn. susp.): „Faust" I. Teil, 2. Abteilung. Montag, 16., 7 Uhr (Abonn. susp. Verpflicht. C): Pensions-Benefiz: „Hoffmanns Erzählungen". Dienstag, 17., 7 Uhr (B): „Der Kaufmann von Venedig". Mittwoch, 18., 7 Uhr (D): Neu einstudiert: „Salomé". Freitag, 20., 7 Uhr (C): „Cavalleria rusticana", „Bajazzi", (Carlén.) Sonntag, 22., halb 7 Uhr (B): „Aida".

Im Neuen Theater: Sonntag, 15. April, halb 8 Uhr: „Der Barbier von Sevilla". Montag, 16., halb 8 Uhr: „Lustige Ehe-

MARCHIVUM

männer". Donnerstag, 19., 8 Uhr: „Der Obersteiger" Sonntag, 22., halb 8 Uhr: „Lustige Ehemänner".

Vom Theater. In Bezug auf die beiden nächsten Premièren unseres Hoftheaters hat man sich insofern eines Besseren besonnen, als man von der ursprünglichen Absicht, die Oper „Das Barfüßele" und den Schwank „Sein Doppelgänger" gleichzeitig am 29. April im alten und neuen Theater in Szene gehen zu lassen, abgekommen ist. Die Erstaufführung des Schwankes ist nunmehr auf den 29. April, die der Oper dagegen auf den 30. April festgesetzt. Mozarts „Così fan tutte" ist vom Spielplan — verschwunden und der Mozart-Cyklus scheint demnach mit der Wiedergabe von „Die Entführung aus dem Serail" zu schließen. Die Oper verheißt des weiteren für die nächste Zeit Reprisen von „Der Freischütz", „Lohengrin" und anderem. Im Schauspiel hat man sich für den 9. Mai auf Kadelburgs „Familientag" besonnen. — Unkontrollierbare Gerüchte, von denen wir unter allem Vorbehalt Mitteilung machen, wollen davon wissen, daß für das Fach des Helden oder Heldenvätter eine außergewöhnlich tüchtige Kraft für unsere Bühne gewonnen worden sei.

Hofschauspieler Karl Ernst ist heute früh gegen fünf Uhr seinem schweren Leiden erlegen. Eine Arterienverkalkung gestattete schon seit Jahr und Tag dem heimgegangenen verdienstvollen Künstler nicht mehr, sich in großen Aufgaben seinem ihm so sehr am Herzen liegenden Berufe zu widmen. Der als Künstler und Mensch sich allseitig großer Wertschätzung Erfreuende ist ohne längeren Todeskampf verschieden. Wir werden in der Abendnummer auf Karl Ernst und seine Wirksamkeit an unserer Bühne noch des näheren zurückkommen.

Hochschulnachrichten. Der Großherzog hat unterm 31. März den Obermedizinalrat Professor Dr. Christian Georg Schmorl in Dresden auf sein Ansuchen von der Verpflichtung zur Uebernahme der ihm verliehenen ordentlichen Professur der pathologischen Anatomie der Universität Freiburg entbunden und an dessen Stelle den Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Marburg, Dr. Karl Albert Ludwig Aschoff zum ordentlichen Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Freiburg ernannt.

Der Eröffnung der internationalen Ausstellung in Mailand ist endgültig auf den 28. April festgesetzt.

Stadttheater in Konstanz. Der Stadtrat von Konstanz hat das Stadttheater an Hans Blum in Karlsruhe auf ein Jahr vergeben.

Eine Oper als Oratorium. Aus London wird berichtet: In der Queens Hall veranstaltete die Choral Society eine Aufführung von Saint Saëns' „Samson und Dalila" im Oratoriumstil. Bekanntlich ist diesem Werk wegen seiner biblischen Episode, die der Textdichter F. Lemaire in drei Akten geformt hat, in England nicht zur Bühnendarstellung erlaubt. Nachdem der Komponist zehn Jahre daran gearbeitet hatte, fand 1877 die Uraufführung nicht in Frankreich, sondern im deutschen Weimar statt. Liszt gab damals die Anregung hierzu. Es ließe sich in der Tat streiten, ob dieses Werk der Oper oder dem Oratorium beizuzählen sei, denn Saint Saëns zeigt uns hierin deutlich die Haupthedingungen, die wir von einem echten Oratorium zu verlangen haben: Chorsatz, Fuge und Kanon. Jedoch die eingeflochtenen Tänze und der ganze aus dem großen Liebesduett bestehende zweite Akt weisen wiederum auf die Oper hin. Jedenfalls bewies die Londoner Oratoriumaufführung gleichfalls ihre Existenzberechtigung. In den Titelpartien glänzten durch stimmliche Mittel und dramatische Gestaltungskraft der Tenor Henry Breesly und die bekannte Altistin Rosa Olitzka.

Arbeiterbewegungen.

* Hannover, 13. April. Der Streik in der mechanischen Weberei in Linden ist beendigt. Die Arbeit wird nächsten Dienstag wieder aufgenommen.

* Dresden, 13. April. Die Zahl der ausgesperrten Metallarbeiter beträgt 13000, nicht 25000. Die Anbahnung neuer Vergleichsverhandlungen wird versucht.

* Wien, 13. April. 600 einem Privatunternehmer unterstehende Postillone, die den Beförderungsdienst für die ärarische Post versehen, sind gestern in den Ausstand getreten. Der Ausstand wurde jedoch heute schon wieder beendet, nachdem den Ausständigen Zugeständnisse gemacht worden sind.

* Paris, 13. April. Auch in einzelnen Vororten von Paris haben sich die Postbediensteten teilweise dem Ausstande angeschlossen. Die Zustellung der Briefe geht in Paris zwar mit einiger Verspätung, aber immerhin ziemlich regelmäßig vor sich, dagegen werden Zeitungen und Drucksachen überhaupt nicht mehr zugestellt. Kleine Abteilungen berittener Munizipalgarden durchziehen die Stadt, um zu verhindern, daß die ausständigen Postbediensteten die mit der Zustellung der Briefe betrauten Soldaten behelligen. Die Ausständigen sind den ganzen Tag im Tivoli-Saale versammelt, wo die Musikkapelle der Post- und Telegraphen-Bediensteten revolutionäre Weisen spielt. Daselbst erschien am Nachmittag eine Abordnung der Telephonistinnen, um den Ausständigen die Sympathien der weiblichen Angestellten auszusprechen.

* Paris, 13. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou sprach sich heute für die Ersetzung von 300 im Ausstande befindlichen Postunterbeamten aus.

* Paris, 14. April. 1 Uhr nachts. Die Post- und Telegraphenbediensteten beschlossen in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung den Ausstand und setzten einen Streikausschuß ein.

* Paris, 14. April. Morgens 2 Uhr. Der Verwaltungsrat des allgemeinen Verbandes der Post- und Telegraphenbediensteten erklärt: Die heute Nacht abgehaltene Versammlung habe nur über die Frage der Günstlingswirtschaft im Postdienste zu verhandeln gehabt. Das Verhalten des Verwaltungsrates könne daher durch keine andere Frage bestimmt werden. Infolgedessen werde der Verwaltungsrat den Beschlüssen der Versammlung über die Streikfrage in keiner Weise Rechnung tragen.

* Paris, 14. April. 6000 Postbedienstete, darunter eine Anzahl weiblicher Angestellter, beschlossen in einer heute nacht im Tivolisaale abgehaltenen Versammlung, in welcher die Führer der Ausständigen stark revolutionär gefärbte Reden hielten und die Regierung sowie die Kammer heftig angriffen, den Gesamtausstand. Die Postverwaltung glaubt jedoch, daß es sich nur um einen platonischen Beschluß handle und daß der Ausstand keine weitere Ausdehnung annehmen werde. Infolgedessen ist Vorsorge getroffen, daß der Dienst keine besondere Störung erleidet.

* Lyon, 12. April. Die Unterbeamten der Post haben den Ausstand beschlossen.

* Lens, 13. April. Der Präsident der Abordnung der Grubenbesitzer, Reumaux, telegraphierte an den Deputierten Basly, daß die Gesellschaften, obwohl sie sich zu den äußersten Zugeständnissen verstanden hätten, doch eine neue Zusammenkunft mit den Delegierten der Bergarbeiter annehmen, die hierbei Erklärungen über die gemachten und trotz der Fortsetzung des Ausstands aufrecht erhaltenen Versprechungen werden fordern können. Reumaux schlägt als Zeitpunkt der Versammlung den 14. April und als Ort das Arbeitsministerium vor. — Die Zahl der Ausständigen beträgt heute 26 260 Mann.

* Lens, 14. April. Die Vertreter der Bergleute welche sich heute nach Paris zu einer Besprechung mit den Vertretern der Grubenbesitzer begaben, beschlossen die Lohnforderung von 7,8 Franks entschieden aufrecht zu erhalten. Man befürchtet deshalb, daß es zu einem Scheitern der Verhandlungen kommen werde.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Der König von Italien besuchte am Donnerstag der Reihe nach Ottajano, San Giuseppe und San Gennariello und nahm überall die Rettungsarbeiten in Augenschein. Die Königin besuchte die in der Kaserne und im Armenhause untergebrachten Flüchtlinge, sodann die Volksküchen und ließ Spenden verteilen. Am Nachmittag begaben sich der König und die Königin im Automobil nach Nola und besuchten die im Krankenhause untergebrachten Verletzten.

In Portici, San Giovanni, Teduccio dauerte der dichte Aschenregen am Donnerstag fort. In Torre del Greco war die Lage unverändert. Die Behörden von Resina sandten durch die Vesuvfremdenführer Lebensmittel an den Direktor des Vesuvobservatoriums. Die zweite Abteilung des französischen Mittelmeergeschwaders traf Donnerstag in Neapel ein. Der Admiral bot der Präfektur seine Hilfe bei dem Rettungswerke an.

Von den um den Vesuv gelegenen Ortschaften trafen Donnerstag Abend bessere Nachrichten ein. Der Aschenregen in Cercola und Resina war geringer; die Bevölkerung beruhigter. Freitag früh ließ der Aschenregen in Neapel vollständig nach, der Himmel war klar; auch die Staubwolke, die bisher den Vesuv einhüllte, zerstreute sich. Die Straßen waren wie sonst belebt. Die Bevölkerung faßte wieder Mut. Der König schiffte sich gestern an Bord eines Torpedojägers nach Torre del Greco und Resina ein; die Königin besuchte wiederum mehrere Wohltätigkeitsanstalten. In Torre Annunziata nahmen die Fabriken die Arbeit wieder auf. Die Bevölkerung kehrte wieder in die Häuser zurück. Die Vesuv-Bahn hat den Betrieb bis Ottajano wieder aufgenommen. Der Kabinettschef Sonnino ist nach Ottajano und Somma abgereist. Alle Wohnhäuser, die er besuchte, waren zerstört, viele Dächer eingestürzt. Der Minister verfügte die Abtragung des Kirchturmes, der einzustürzen droht. Der Minister ließ in Ottajano Lebensmittel verteilen und konferierte mit Architekten über die Wiederherstellung der eingestürzten Häuser. In Somma sind weitere 12 Leichen aus den Trümmern hervorgeholt worden. Sonnino hat eine Kommission unter Vorsitz des Herzogs von Aosta ernannt, und zur Verfügung der Kommission als erste Rate die Summe von einer halben Million Lire zur Verteilung an die Notleidenden gestellt. Nach Meldung eines Blattes ist die am meisten geschädigte Gemeinde die am Fuße des Vesuvs belegene Ortschaft Saviano, in dem die Kirche und hunderte von Dächern eingestürzt und die Ländereien völlig verwüstet sind.

Professor Matteucci telegraphierte vom Vesuvobservatorium vom 13. ds.: In der vergangenen Nacht und heute sind die Tätigkeit des Vulkans und die Schwankungen der seismographischen Instrumente wesentlich geringer. Die elektrischen Entladungen hörten auf. Wegen der Abnahme des Sandregens, der mutmaßlichen Gestaltung des Kraters und anderer Anzeichen, sofern die mir zugegangene Nachricht bezüglich Stillstandes des auf Bosotrecase gerichteten Lavastroms wahr ist, nehme ich unter Vorbehalt an, daß in zwei bis drei Tagen der Vulkan wieder zur Ruhe kommen wird.

* * *

Weiter liegen uns folgende telegraphische Nachrichten vor:

* Göttingen, 12. April. Der Seismograph registrierte heute früh 4 Uhr neue Fernbeben von großer Stärke. Der Herd der Erdbeben ist nach den Berechnungen vermutlich die Südspitze Italiens.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 13. April. Die „Schles. Ztg." meldet, daß der Plan, deutsch-russische Rückwanderer am Kilimandscharo anzusiedeln, seiner Verwirklichung näher gerückt sei. Eine deutsche Firma, die in Usambara eine Plantage besitzt, beabsichtigt auf einem fieberfreien Plateau deutsch-russische Familien als Arbeiter anzusiedeln.

* Paris, 14. April. Der Senat nahm die Vorlage betreffend die Prämien für die Handelsmarine mit einigen Abänderungen des von der Deputiertenkammer angenommenen Textes an.

* Paris, 13. April. In Montpellier veranstalteten 5000 Personen anläßlich des Grabbesuches eine Strafenkundgebung gegen die Regierung, wobei es zu einem heftigen Zusammenstoße zwischen den Manifestanten und der Polizei kam.

* Paris, 13. April. Die Deputiertenkammer hat mit 440 gegen 39 Stimmen das Budget im ganzen mit einigen wenig belangreichen, von der Budgetkommission vorgenommenen Aenderungen angenommen. — Die Blätter drücken ihre vollste Befriedigung über die Erklärungen Bourgeois aus. Das „Journal des Debats" schreibt, diese Rede, die von demselben Geiste beseelt sei, wie die Rede des Fürsten Bülow, gestatte nunmehr von der langwierigen und mühsamen marokkanischen Angelegenheit zu sagen: „Der Zwischenfall ist erledigt." (Siehe Ausland! D. Red.)

* London, 12. April. (Reuter.) Bei einem Marsche, den 170 Soldaten gestern von Lydd nach Dover unternahmen, mußten 30 infolge der großen Hitze austreten und wurden in Ambulanzwagen nach Dover gebracht. Von diesen sind zwei Mann in der Nacht gestorben.

* New-York, 13. April. In Washington verlautet, Präsident Roosevelt beabsichtige dem Kongreß kurz vor dem Schluß der Session eine Botschaft zu senden, worin auf die Wichtigkeit der Tarifrevision hingewiesen werde.

Ein Danktelegramm Kaiser Wilhelms an den Grafen Goluchowski.

* Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm richtete an den Grafen Goluchowski folgende Depesche: Im Augenblick, da ich mit Genehmigung Ihres allergnädigsten Herrn dem Grafen Welsersheimb das Großkreuz des roten Adlerordens übersende zum Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in Algeciras drängt es mich, Ihnen von Herzen aufrichtigen Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meiner Vertreter. Eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen! Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleichen Dienstes im gleichen Falle auch von mir gewiß sein. Wilhelm J. R.

Das Telegramm des deutschen Kaisers an Goluchowski macht hier lt. „Frkf. Ztg." in der Diplomatie einen guten Eindruck.

Das Grubenunglück in Courrières.

* Lens, 13. April. Aus Grube 4 in Sallaumis sind heute sieben, aus Grube 2 fünf Leichen zu Tage gefördert worden. Nach den Angaben der Bergwerksgesellschaft dürfte sich die Zahl der Leichen, die sich noch in verschiedenen Galerien befinden, auf 760 belaufen.

Die Revolution in Rußland.

* Moskau, 12. April. Die Polizei verhaftete das Bezirkskomitee der sozialdemokratischen Partei und belegte eine sozialrevolutionäre Druckerei mit Beschlag.

* Petersburg, 13. April. Hier eingegangenen amtlichen Nachrichten zufolge sind die jüngst von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte, daß in Odessa und Warschau judenfeindliche Ruhestörungen in Vorbereitung seien, vollkommen unbegründet.

* London, 13. April. Der „Times" wird aus Petersburg gemeldet: Durnowo, der Minister des Innern, und Akimow, der Justizminister, sind zurückgetreten. Witte soll sie haben fallen lassen wollen, sobald er sah, wie die Wahlen zur Reichsduma verliefen (??).

Vermischtes.

— Ein merkwürdiger Unfall ist vor einigen Tagen in Mörs einem Star zugestoßen. Oben auf dem Schornstein eines Schulhauses zankten sich mehrere Starenmännchen um ein Weibchen, wobei eines in den dunklen Schlund des Schornsteins hinabfiel, aus dem es sich nicht wieder erheben konnte. Eine in einem Zimmer des Hauses unterrichtende Lehrerin vernahm kurz darauf ein Geräusch in der Ofenwand, das dann auch in der Ofenröhre und im Ofen auftrat. Als die Dame behutsam die Tür der Feuerung öffnete, flatterte zum nicht geringen Erstaunen der Schüler ein fast völlig erschöpfter Star heraus, der ohne weiteren Schaden zu nehmen die Reise vom Schornstein durch die Ofenröhre gemacht hatte.

Geschäftliches.

* In dem Schaufenster des Laden M 1, 4b wird die Firma F. W. Leichter, Inh. G. von Reckow, eine große Reliefkarte und ein elektrisches Reklameschild ausstellen. Auf dieser Reliefkarte sind die sämtlichen Routen der Hamburg-Amerika-Linie verzeichnet. Der Stand der einzelnen Dampfer wird mittelst Bleischiffchen und Nummern genau angegeben.

* Eine wirklich gefällige, vornehme Ausstellung von Osterhasen, Ostereiern und anderen Osterartikeln finden wir bei Fr. Grieshaber, Inh. Czech hier, Pfälzer Hof, D 1, 5/6. Möchten diese reizenden Sachen nicht nur den passierenden Beschauer erfreuen, sondern auch ihren eigentlichen Beruf erfüllen, Groß wie Klein eine wirkliche Osterfreude zu bereiten.

Volkswirtschaft.

Die Firma Manz u. Gamber teilt uns mit, daß sie ihrem langjährigen Mitarbeiter Herrn Heinrich Spitzmüller Prokura erteilt hat.

Thonwaren-Industrie Wiesloch, Akt.-Ges. In der am Donnerstag stattgehabten Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 750 000 Mark d. h. auf 1¾ Millionen einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder Herr Rentner Felix Bonte, Darmstadt, und Herr Kaufmann Georg Hartmann, Mannheim wurden wieder- und Herr Stadtrat und Architekt Josef Köchler neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorstand berichtete, daß der Absatz bisher befriedigend und die Jahresproduktion zum größten Teil verkauft sei.

Verband süddeutscher Spritfabrikanten. Aus München wird berichtet: In Bezug auf das bereits erwähnte Rundschreiben eines Teiles der süddeutschen Spritfabrikanten teilt der Abteilungsvorstand von Süddeutschland des Verwertungs-Verbandes der deutschen Spiritusfabrikanten mit, daß der Abteilungsvorstand in der letzten Vorstandssitzung einstimmig beschlossen habe, mit aller Macht darauf hinzuwirken, daß 85 Proz. des süddeutschen landwirtschaftlichen Kontingents sich dem Verbande anschließen, wobei die kleinen Brennereien, welche unter 50 Hektoliter Jahreskontingent brennen, nicht mitgerechnet werden sollen. Der Abteilungsvorstand erblickt in der Isolierung des süddeutschen Brennereigewerbes eine große Gefahr für die Brenner und fordert zum Beitritt zum Verwertungsverbande auf.

Brüssel, 11. April. Leinöl-Markt. Tendenz: Fester. Dicv. Frs. 48½, Mai/Juni, Juli/August 50, Septbr./Oktbr./Novbr./Dezbr. 50½.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 11. April. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 2. April von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	2,89	2,90	2,93				
Waldshut	2,04	2,10	2,11				
Hüningen	1,70	1,73	1,77	1,79	1,80	1,86	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,06	2,08	2,11	2,12	2,12	2,18	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,65	3,63	3,68				Abds. 6 Uhr
Maxau	3,65	3,64	3,66	3,69	3,68	3,72	2 Uhr
Germersheim	3,38	3,36	3,37				L.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,20	3,18	3,17	3,18	3,19	3,15	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,06	1,03	1,02	1,00	1,00		L.-P. 12 Uhr
Bingen	1,86	1,80	1,79				10 Uhr
Caub	2,11	2,04	2,01	1,98	1,98		2 Uhr
Koblenz	2,43	2,38	2,30				10 Uhr
Köln	2,53	2,38	2,37	2,37	2,23		2 Uhr
Ruhrort	1,98	1,96	1,88				6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,32	3,28	3,27	3,27	3,27	3,24	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,11	1,05	1,01	0,96	0,98	0,9	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kapler,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

MARCHIVUM

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am 15. April 1906 wird die dem Eil- und Frachtstückgutverkehr dienende Station Weinheim in den Badischen Gütertarif sowie in den Gütertarif Badische Staatseisenbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb aufgenommen. Ferner wird mit Wirkung vom 1. Juni 1906 im Badischen Gütertarif die Entfernung zwischen Mannheim und Weinheim Hauptbahnhof von 21 km auf 27 km richtig gestellt. Hierdurch treten in einzelnen Ausnahmetarifen gegen seither Frachterhöhungen von 0,0? Mark für 100 kg ein.

Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.

Karlsruhe, 10. April 1906.

Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 39399 I. Fortwährend laufen beim Bürgermeisteramt Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde als Aufseher, Diener, Straßenkehrer, Straßenarbeiter und dergleichen in großer Zahl ein. 30000/138

Aus diesem Anlasse wird darauf aufmerksam gemacht, daß organisationsmäßig tragliche Stellen durch die Direktionen der inbetracht kommenden städtischen Betriebe **direkt** besetzt werden und daß daher das Einbringen aller derartigen Gesuche bei dem Bürgermeisteramte vollständig aussichtslos ist.

Mannheim, 4. Nov. 1905.

Der Oberbürgermeister: Beck.

Versteigerung.

Mittwoch, 25. April 1906 und die darauffolgenden Werktage **nachmittags von 2 Uhr an** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamtes — Lit. O 5, 1 — Eingang westliche Seite des Zeughauses, gegenüber dem Schulhausneubau — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 27. April, nachmittags von 2 Uhr an, zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils erst um 1/2 2 Uhr geöffnet. **Kindern ist der Zutritt verboten.**

Mannheim, den 4. April 1906.

Städtisches Leihamt.

Hofmann. 30000/319

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine vom **Monat März 1905** Lit. A Nr. 7014 bis mit Nr. 10568 „ B Nr. 19167 „ „ Nr. 29607 werden aufgefordert, ihre Pfänder im Laufe des **Monats April 1906** auszulösen, andernfalls dieselben zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 4. April 1906.

Städtisches Leihamt:

Hofmann. 30000/887

Pferde-Versteigerung.

Am 30000/303 **Mittwoch, 18. April d. Js., vormittags 10 Uhr** versteigern wir auf dem städt. Viehhofe dahier, ein ausgemustertes **Chaisenpferd** öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.

Mannheim, 9. April 1906.

Städt. Fuhrverwaltung: Krebs.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich die zum Nachlasse des † **ledigen Kaufmanns Hermann Stehnken** gehörigen nachbezeichneten Gegenstände am

Mittwoch, 18. April d. J., nachmittags 2 Uhr,

P 5, 2/3, parterre, öffentlich gegen bar:

1 kompl. Schlafzimmereinrichtung in Eichen, 1 kompl. Wohnzimmer-Einrichtung, 1 kompl. Comptoireinrichtg., 1 kompl. Bade-Einrichtung, 1 Kassenschrank (Ofterlag in Aalen) m. Doppelstahlpanzer, fast neu, 10 feine Herren-Anzüge, Leibweißzeug, Stiefel und Sonstiges. 35353

Theodor Michel,

Tel. 3250. Waisenrat. Tel. 3250.

Die Gegenstände können am Mittwoch von 10 Uhr ab eingesehen werden.

Oefen und Herde.

Alte Oefen, Herde und **altes Eisen** werden in Tausch angenommen. 29283

Sigmund Sommer, H 7, 38

Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER

FREYBURG a/U

36253

Vergebung

von

Pflaster- u. Straßenbauarbeiten.

Nr. 4107 I. Die im Jahre **1906/07** vorkommenden **Pflaster- und Straßenbauarbeiten** sollen in 5 Loosen im Submissionswege vergeben werden. **Angebote,** welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am

Montag, den 23. April d. Js.,

vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den **Bietern** steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beiwohnen.

Nach Eröffnung der **Submission** können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, den 10. April 1906.

Tiefbauamt:

30000/319 Eisenlohr.

Konkurs-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des † Uhrmachers **Jean Frey,** F 5, 11 dahier, sollen die vorhandenen 35153

Uhren, Ketten, Ringe, Uhrengläser, Fournituren, Werkzeuge

en bloc verkauft werden; ferner sind eine Anzahl **Pfandscheine** über im städtischen Leihamt befindliche Uhren zu verkaufen.

Einem Uhrmacher ist hier Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf geboten.

Näheres beim Konkursverwalter

Rechtsagent **August Freytag, D 4, 17.**

Versteigerung.

Mittwoch, 25. April 1906, nachmittags 2 Uhr zu **Ludwigshafen a. Rh.,** in den Amtsräumen des **k. Notariats I,** werden die zur **Konkursmasse** des in **Ludwigshafen a. Rh.** wohnenden **Schlossermeisters Heinrich Lenz** und die dem daselbst wohnenden **Schlossermeister Heinrich Weil** je zur Hälfte gehörigen Grundstücke zu Eigentum versteigert als:

Steuergemeinde Mundenheim:

1. Plan Nr. 5276½, Acker in der Teilung, zu 0,092 ha.
2. Plan Nr. 3370⅓, **Acker und Wiese in der Haslach,** zu 0,074 ha, worauf sich heute ein Fabrikanwesen Nr. 69 der Bleichstraße in Ludwigshafen a. Rh. mit einer Tiefe von 15 m und einer Breite von 23 m mit vorliegendem 55 m tiefem und 23 m breiten Bauplatz befindet; das Fabrikanwesen ist neu eingerichtet mit Dampfmaschine, ca. 15 Hilfsmaschinen, elektrischem Bohrkrahnen und allem Zubehör. 63771

Das **Anwesen** kann bis zum Versteigerungstermin aus freier Hand gekauft werden.

Ludwigshafen, den 11. April 1906.

Kgl. Notariat I.

Justizrat **J. Daenwel,** k. Notar.

K. Württemb. Staatseisenbahnen.

Kokslieferung.

Zur Lieferung im Jahr 1906/07 sind zu vergeben:

5800 Tonnen Gaskoks aus Ruhr- oder Saarkohlen, gebrochen und gesiebt,
300 Tonnen Gaskoks aus Ruhr- oder Saarkohlen, grob (gabelrein),
800 Tonnen Ruhrstückkoks (Schmelzkoks), gabelrein,
1450 Tonnen Ruhrbrechkoks, Korngröße 50/80 mm,
40 Tonnen Ruhrbrechkoks, Korngröße 30/50 mm,
60 Tonnen Brechkoks aus der Zeche Consolidation.

Das Nähere ist aus den Lieferbedingungen zu ersehen, die von der unterzeichneten Stelle kostenlos bezogen werden können. Angebote auf Uebernahme dieser Lieferungen oder eines Teils derselben sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. April d. Js., vormittags 11 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Kokslieferung" versehen hieher einzureichen. Die Eröffnung derselben, welcher die Bieter anwohnen können, findet zu dem genannten Zeitpunkt statt. Die Bieter bleiben bis 16. Mai d. J. an ihre Angebote gebunden.

Eßlingen, den 9. April 1906. 5005

K. Hauptmagazinverwaltung.

P 6, 19 Hemdenklinik P 6, 19

früher P 4, 12. 63742

Zwangsversteigerung.

Nr. 1148. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Ladenburg belegenen,** im Grundbuche von Ladenburg zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Franz Koch** Witwe, Katharina geb. Heußwann in Ladenburg eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Montag, den 28. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Ladenburg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. März 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Ladenburg Band 4, Heft 29, Bestandsverzeichnis I.

O.-Z. 1, lfd. Num. der Grundstücke im BV. I 1, Lagerb.-Nr. **4261,** Flächeninhalt **11 ar 30 qm** Acker unterm Kandelbach.

Schätzung M. 600.

O.-Z. 2, lfd. Num. der Grundstücke im BV. I 2, Lagerb.-Nr. 5261, Flächeninhalt **14 ar 27 qm** Acker, Bayheimer Weeten.

Schätzung M. 450.

Ladenburg, den 10. April 1906.

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht:

Dr. Ritter. 63756

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Sofa. 35362

Mannheim, 14. April 1906.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Sofort bares Geld !!

auf Möbel u. Waren aller Art die mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 32770

Ankauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin.

Fritz Best, Auktionator,

P 5, 4. Tel. 2705.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 32770

Heinrich Seel

Auktionator

C 2. 24, 3. Stock.

Bekanntmachung.

Am **23. April 1906, vormittags 11 Uhr,** werden in der Kaiser Wilhelm Kaserne in Mannheim öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert:

486	Stück	alte Waffenröcke,
5	„	„ Postenmäntel,
569	„	„ Kochgeschirr-Riemen,
1341	Paar	„ Stiefel,
46	„	neue Segeltuchschnürschuhe, (kleine Größen)
78	kg	alte Tuchhosen,
36	„	„ Tuchmützen,
811	„	„ leinene Unterhosen und Hemden,
45	„	„ Halsbinden,
246	„	„ Lumpen,
202	„	„ Helmknöpfe (Leder)
163	„	„ Helmbeschläge,
14	„	„ Lederriemen,
1495	„	„ Segeltuchschnürschuhe,

3 alte Trommeln, Pfeifenfutterale &c.

14 kg alte Helmkokarden &c.

Die Bekleidungs-Kommission des 2. Bad. Grenadier-Reg. K. W. I Nr. 110. 63838

Kaufmännischer Verein

Mannheim. E. V.

Abteilung: Stellenvermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrstellen. 30004/12

Der Vorstand.

35365

Elsa Ehmann
Wilhelm Arx

Verlobte

Mannheim, Ostern 1906

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem, jugendfrischem **Aussehen,** weißer, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. in Mannheim:

Dr. **E. Stutzmann,** Drog., O 6, 3. M. Oettinger Nachf., P 2, 2 Marktstr. **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrog. **Germania-Drogerie,** F 1, 8 und **Flora-Drogerie,** Mittelstraße 59. **Rudolf Heinze,** Mittelstr. 24. **C. Ulrich Nuoff,** D 3, 1. **J. Brunn,** Hoflieferant, Q 1, 10. **Valentin Feith,** L 15, 9. **Gust. A. Neub,** D 5, 13. **Fritz Schneider,** L 6, 6. **Mohren-Apotheke,** O 3, 5. 63838 **Stern-Apotheke,** F 3, 1. **Engel-Apotheke,** Neckarvorstadt. **Neckar-Apotheke,** Langstr. 41. **Luisen-Apotheke,** G 8, 4. **Adler-Apotheke,** H 7, 1. **Lindenhof-Apotheke,** Lindenhof. **Waldhof-Apotheke,** Waldhof. **Pelikan-Apotheke,** Q 1, 3. **Ernst Gallinger,** Schwetzingerstr. 1 In **Neckarau: Storchen-Apotheke. Fritz Dreiß,** Rathausmenstr. 39. In **Seckenheim:** In der **Apotheke.**

Wein-Etiketten

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

ordentliche Mitgliederversammlung

gemäß § 10 der Satzungen findet am

Samstag, 28. d. Mt., mittags 12 Uhr

im **Parkhotel** zu Mannheim statt. 63800

Tages-Ordnung:

1.) Rechnungsablage für 1905.
2.) § 16 der Satzungen.

Mannheim, den 14. April 1906.

Badischer Rennverein Mannheim:

Der Vorstand: Fuchs.

Hochschule für Musik in Mannheim

Unter dem Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.

Direktor: Wilhelm Bopp. M 1, 8. Gegründet 1899.

Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Theaterschule für Oper und Schauspiel. 63500

Aufnahme jederzeit: Sprechstunde 4—5 Uhr.

Prospekte kostenfrei durch die Inspektion.

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

63784

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Damenbekleidungs- und Zuschneidekurse

für schulentlassene Mädchen

beginnen in der **Damenschneidermeister-Fachschule** von **J. Sudrowicz, N 3, 15** am **Montag,** nach weißen Sonntag. Für April und Mai Anzahlung 25 Mark; jeder weitere Monat 10 Mark mehr. Nach erlangter Fähigkeit Mitarbeiten für sich gestattet.

Kurse für Damen zur berufsmäßigen Verselbständigung in der engl. und franz. Schneiderei und Freihandzeichnen nach Maß beginnen **Dienstag, den 17. April.** 8573

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais.

Ziehung bereits 5. Mai 1906.

3288 Geld gew. ohne Abzug MARK **45,800**

1. Haupt-Gewinn	Mk. 20,000	= 20,000
2. Haupt-Gewinn	Mk. 5,000	= 5,000
3286 Gew. zus.	Mk. 20,800	= 20,800

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf extra empfiehlt:

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestr. 107.

In Mannheim: Adr. Schmitt, Moritz Herzberger, Gg. Hochschwender, Gg. Engert, J. Köhler, W Fiskus, F. Martens, C. Struve, C. Kirchheimer, Jos. Schroth, Bad. General-Anzeiger. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 63648

Kluge Hausfrauen sammeln nur unsere grünen Rabattmarken!

Unsere Sparbücher sind **5** Mark bares Geld!
Keine Abspeisung für **5** Mark mit Lockvögel!
Bis heute sind 24000 Sparbücher à **5** Mark prompt ausbezahlt

Der **Allg. Rabatt-Sparverein Mannheim** und **Umgebung** beruht auf **solidester Grundlage.** Vorhandener Reservefond Mk. 74000 zur **sicheren** Einlösung der noch im Umlauf befindlichen Sparbücher. 54900

Sammelt daher nur unsere grünen Rabattmarken.

Voranzeige wegen Geschäfts-Verlegung.

Kühne & Aulbach

Erstes Spezial-Geschäft für feine Lederwaren, Reisekoffer und Reisetaschen.

Ende April ds. Js. verlegen wir unsere beiden Läden **P 1, 12 (Planken)** und **Q 1, 16** nach 63775

Q 1, 2, Breitestrasse, neben Landauer

wodurch unsere bisherigen zwei Geschäfte vereinigt und gleichzeitig **bedeutend vergrössert** werden.

Zu beachten bitten wir, dass in unserem Laden **P 1, 12 (Planken)** ein **Konkurrenz-Geschäft** eröffnet wird, das mit unserer Firma aber in **keinerlei Zusammenhang** steht.

Preussische

Pfandbrief-Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir der

Immobilien- u. Hypotheken-Verkehrsbank
Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Mannheim
Friedrichsplatz 11

durch Uebertragung unserer Agentur die Ermächtigung erteilt haben, Anträge auf erststellige hypothekarische Beleihung von Grundstücken für uns entgegen zu nehmen. Ueber die jeweiligen Bedingungen für den Abschluss der Geschäfte, sowie über alle sonstigen Einzelheiten wird die genannte Bank den Interessenten jederzeit Auskunft erteilen.

Berlin, den 29. März 1906. 63741

Preussische Pfandbrief-Bank.

Zur gefälligen Beachtung!

Infolge des bestehenden Mangels an Natur-Eis ist der Brauereibetrieb in höherem Maße auf die künstlichen Kühleinrichtungen angewiesen und es muß deshalb eine Einschränkung in der Abgabe von Eis eintreten.

Die unterzeichneten Brauereien haben daher beschlossen, ihren Wiederverkäufern nur dasjenige Eis zu liefern, welches zum Kühlhalten des Bieres bis zu dessen Verkauf unentbehrlich ist; sie sind aber nicht in der Lage, weitergehende Ansprüche, wie sie seither ungerechtfertigterweise immer mehr erhoben worden sind, zu erfüllen. **Der Eisbezug aus Wirtschaften und Flaschenbierhandlungen, der an sich unberechtigt ist, wird also fernerhin untunlich sein.**

Die unterzeichneten Brauereien halten es für angezeigt, verehrliches Publikum hiervon rechtzeitig zu unterrichten und anheimzustellen, etwaigen Eisbedarf anderweitig zu decken.

Wie schon im Vorjahre, so sei auch jetzt wieder darauf hingewiesen, daß es den Kutschern bei Strafe der Entlassung verboten ist, Eis schenkungsweise oder gegen Vergütung abzugeben; es wäre daher auch die unberechtigte Annahme von Eis aus deren Hand verwerflich und strafbar.

11. April 1906. 68790

Edingen.	Eding. Aktienbrauerei vorm. Gräflich von Oberndorffsche Brauerei.
Frankenthal.	Frankenthal. Brauh. Otto Metzner.
Grünstadt.	Hubachsche Bierbrauerei (Inhab. Fritz Hering). Gebr. Jost.
Grünwinkel.	Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner.
Heidelberg.	Brauereigesellsch. „Zum Engel" A.-G. (vorm. Chr. Hofmann). Brauerei „Zum Gold. Fäßchen" vorm. Carl Rapp, G. m. b. H. Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein. Kronenbrauerei Heidelberg, G. m. b. H. Schroedlsche Brauereigesellschaft.
Karlsruhe.	Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger. Fr. Hoepfner. Mühlburg. Brauerei vorm. Freiherrlich von Seldeneckſche Brauerei. A. Printz. Unionbrauerei A.-G.
Leutershausen.	Gebrüder Förster.
Ludwigshafen a. Rh.	Akt.-Brauerei Ludwigshafen a. Rh. Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.
Mannheim.	Bad. Brauerei. Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen. Brauerei-Ges. Eichbaum vorm. Hofmann. Bürgerliches Brauhaus zum Habereck Adolf Dingeldein. Mannh. Akt.-Brauerei H. J. Rau „Zum wilden Mann."
Neustadt a. H.	Pfalzbr. vorm. Geisel & Mohr A.-G.
Oggersheim.	Bayer. Brauhaus Gg. Ganß. Gebrüder Mayer. Heinrich Treiber.
Schwetzingen.	Brauerei „Zum Bähr. Löwen". Louis Hof. Ritterbrauerei A.-G. Schwanenbrauerei M. Kleinschmitt. Joh. Welde.
Seckenheim.	Philipp Pfisterer, Brauerei „Zum Badischen Hof."
Speyer.	Bayer. Bierbrauerei-Ges. vorm. H. Schwartz. Brauerei-Ges. „Zur Sonne" vorm. H. Weltz. Brauerei „Zum Storchen" A.-G. Speyerer Brauh. vorm. Gebr. Schultz A.-G.
Weinheim.	Bürger-Brauer. Weinh., G. m. b. H.

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer-Bahn.

An den beiden Ostertagen werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Nach Heidelberg Abfahrt Mannheim Stadt (Friedrichsschule) 6^{00}, 8^{31}, 10^{00} Vorm., 12^{10}, 1^{00}, 2^{00}, 3^{15}, 4^{00}, 6^{00}, 7^{15} Nachm.

Abfahrt Mannheim Stadt (Friedrichsschule)

Nach Neckarhausen } 6^{00}, 8^{31}, 10^{00} Vorm., 12^{10}, 1^{00}, 2^{00}, 3^{00*}, 3^{00}
" Seckenheim } 3^{00}, 5^{00}, 4^{00}, 5^{00**}, 6^{00} Nachm., 6^{00**}, 7^{00},
" Edingen } 8^{00}, 9^{00} und 10^{00} Abends.

Der mit * bezeichnete Zug verkehrt nur bis Seckenheim.

Die mit ** bezeichneten Züge verkehren nur bis Neckarhausen.

Nach Weinheim Abfahrt Mannheim Neckar-Vorstadt 5^{35}, 9^{05}, 11^{50} Vorm., 1^{00}, 1^{30}, 3^{00}, 6^{00} und 8^{00} Nachm.

Für die Rückfahrt sind die Abfahrtszeiten auf den Stationen bekannt gegeben.

Nach Heidelberg, Schriesheim, Weinheim, Edingen, Neckarhausen und Seckenheim kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe. 5010

Mannheim, den 12. April 1906. **Betriebs-Verwaltung.**

Tischgesellschaft „Butze-Babbe."

Gegr. 1900. **Mannheim.** Dammstr. 10

Ostermontag, 16. ds. Mts., Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal

Tanzausflug nach Käferthal.

Restaur. „Zur Vorstadt." 1 Haltestelle der Elektrischen. Tanzsaal und Kegelbahn nur uns reserviert.

Bier vom Faß ohne Preisaufschlag.

Samstag, 21. ds. Mts., abends ½9 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal. 63802

Vollzählige Beteiligung erwünscht **Der 11er Rat.**

Arnheiter's Rhein- u. Hafen-Rundfahrten.

Bei schönem Wetter **Ostermontag zwei** 63801

Hafen-Rundfahrten.

Vormittags **10 Uhr** u. nachmitt. **4 Uhr** ab Rheinvorland Mannheim. Karten à **60** Pfg. bei den Gastwirten zu haben. Kinder die Hälfte. Restauration auf dem Schiff.

Wo gehen wir heute Abend hin?

In die Restauration zur 63814

Landkutsche D 5. 3

zum großen **Ochsen-Schlacht-Fest**

wozu freundlichst einladet **Metzger u. Wirt Nik. Götz.**

„Wittelsbacher Hof"

U 4, 13. U 4, 13.

empfiehlt über die Feiertage

Hochfeines Bock-Bier

aus dem Badischen Hofbrauhaus, Pfisterer, Seckenheim.

Prima hausmacher Bock- und Bratwürste, sowie vorzüglichen Mittags- und Abendtisch,

wozu höflichst einladet **Adolf Volmann.**

ALBERT WOLF GRAPHISCHE-KUNST-ANSTALT. **MANNHEIM** Tattersallstr. 31 Telephon 3083

Cliché's

1. SPEZIAL-GESCHÄFT a. Platze

Prämiirt m. gold. Medaille für vorzügl. ausgeführ. Cliché's

63798

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst . . . . . .

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied in Heidelberg nach schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Kind

Rudolf Heinz

im Alter von 9 Wochen.

Mannheim, den 14. April 1906.

Landgerichtsrat Dr. Bodenheimer u. Frau.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt 63815

Mannheimer Apollo Theater

Ostersonntag den 15. April
und **Ostermontag** den 16. April

4 Grosse Variété-Vorstellungen 4

nachmittags 4 Uhr zu **bedeutend ermässigten Preisen**, abends 8 Uhr zu **vollen** Preisen.

In beiden Vorstellungen:

Auftreten des gesamten erstklassigen Weltstadt-Programmes!

63804 Schlager auf Schlager!

U. a.:

Der neueste Stern am Varietéhimmel.

Grete Gallus

vom Berliner Deutschen Theater!

The Flying Eugens!

die besten Luftgymnastiker der Welt.

4 Athletas 4

prolongiert! prolongiert!

Passepartouts an beiden Tagen ohne Ausnahme ungültig.

RIGOLETTOS

vom Empire-Theater in London

und **die anderen Attraktionen!**

Im Wiener Café Apollo und American Büffet: **Konzerte** der beliebten **Magnaten-Kapelle „Mukul".** Direkt. Jos. Rudás.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer **Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 30004/15

„Phonola"

der **beste** und **billigste** Klavierspielapparat.

Vorführung **jederzeit ohne Kaufverbindlichkeit.**

Alleinvertreter für Mannheim und Umgebung 60547 III

Just Schiele,

Klavier-Magazin, **O 2, 9.**

— Telephon 1865. —

F 2, 4a 3. Stock, freundl. junger Mann oder Lehrl. find. gute Pens. 7280

N 3, 13a 3 Trepp. An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 7720

O 4, 12 II. Israel. junge Leute finden Kost und Logis. 35087 **Hamburger.**

O 5. 1 1 Treppe links, gut bürgerlichen Mittagstisch. 34587

Parketwachs
Stahlspähne
Badenia-Drogerie
U 1, 9.

Gegen Haarausfall u. Kopfjucken Apotheker **Müller's Schuppenwasser.** 30070

Kost und Logis

Zu einem **besseren** 7189

Mittags- und Abendtisch

werden noch einige Abonnenten gesucht. **Rheindammstr. 30,** part. Kein Laufmädchen 7819

Ist Ihre Gesundheit befriedigend?

Ein gesunder Mensch ist voll elektrischer Kraft. Sein Geist ist frisch, sein Auge funkelt und seine Nerven und Muskeln sind stark und elastisch. Erfolg begleitet ihn bei seinen geschäftl. Unternehmungen. Sein Geist, seine ganze Umgangsweise macht ihn beliebt bei Jung und Alt. Wäre Elektrizität sichtbar, so würde man bei Annäherung ein gewisses Etwas von ihm ausgehen sehen u. zwar die natürl. Elektrizität.

Solchen Menschen nennt man „magnetisch".

Sind Sie auch einer? Wenn nicht, wollen Sie einer werden?

Durch die richtige Anwendung von Elektrizität hat eine grosse Anzahl Leidender ihre Gesundheit und ihre alte Kraft wieder erlangt, nachdem sie alle anderen Mittel vergeblich versucht und schon alle Hoffnung aufgegeben hatten, je von ihrem durch Ueberanstrengung, durch Sorgen oder durch Ausschweifung zugezogenen Leiden befreit zu werden.

Das modernste Mittel zur Einführung des elektro-galvanischen Stromes in die geschwächten Nerven und Organe des menschlichen Körpers ist die

„Juvenator" Trocken-Batterie.

Die Anwendung dieses Apparates ist ausserordentlich einfach und geschieht während der Ruhe oder des Schlafes. Wenn auf diese Weise der beruhigende und stärkende Strom in die Organe neu eingeführt wird, so erhebt sich der Kranke des Morgens neu gestärkt und voll neuer Lebensfreude von seinem Lager und wird schon nach kurzer Anwendung mit Leichtigkeit die Schwierigkeiten des täglichen Lebens überwinden.

Falls Sie sich also abgearbeitet und ermüdet fühlen, falls Sie über Nervenschwäche, Energielosigkeit zu klagen haben, so schreiben Sie uns unter Berufung auf diese Zeitung und wir senden Ihnen gratis und franko unser neuestes Werk **„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie"** zu. 1982

Elektro-therapeutische Ordination WIEN, I. Kärnthnerstrasse 28 Mezzanin 46. (Eingang Schwangasse 1)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Messerschmidt

im Alter von 29 Jahren versehen mit den heil. Sterbsakramenten zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Messerschmidt.

Mannheim, den 13. April 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. ds., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 8615

ERFINDER

EIGENE WERKSTÄTTE MIT MOTORBETRIEB ZUR AUSARBEITUNG VON ERFINDUNGSMODELLEN JEDER ART. PATENT-ANMELDUNGEN IN ALL. LÄNDERN DER WELT. VERWERTUNG PATENT. ANGELEGENHEITEN. AUSKUNFT KOSTENLOS.
INGENIEUR
H. KRUG, G. M. B. H.
MANNHEIM
D 4, 15 · D 4, 15
TELEPHON 3609.

„Die Königin der Küchenmaschinen ist **Record**"

arbeitet schnell u. leicht, bleibt dauernd scharf ... hackt, reibt, wiegt, schabt, mahlt, schneidet ... zweischneidige echte Stahlmesser hat.
Haupt-Niederlage bei 63295
B. Buxbaum
G 2, 5. Marktplatz.

Flügel, Pianinos Harmoniums.
Vorzügliche Fabrikate! Billigste Preise!
A. Donecker, L 1, 2.

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen
Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Hof-Seife- und Lichtefabrik
Tel. 859 J. Brunn Q 1, 10
Zur bevorstehenden Putzerei empfiehlt 34538
Parkett- und Linoleum-Wachs Terpentinöl, Putzwolle, Stahlspäne, Fensterleder, Scheuertücher, Schwämme etc.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für
Bettfedern
Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe.
Gustav Lustig
Berlin S. 3. Prinzenstr. 46
versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstäubte, gut füllende Bettfedern per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25; prima Halbdaunen Mk. 1.75; Gänserupffedern Mark 2.00; prima weiße Gänse-Halbdaunen Mark 2.50, 3.00, 3.50; echte chines. Monopol-Daunen ... Mark 2.85; echt russische Matador-Gänsedaunen Mk. 3.50. Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Gänsefedern (geschlissen) M. 0.60 per Pfund; Gänse-Schlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenfrei. Letztjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- u. Bettfedern-geschäft erreicht. 4318

Pinol
An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet. 4957
Vertreter gesucht.
Gebrüder Krayer, Mannheim,

Gemüse-Conserven
Ia. Ware, reelle Packung
junge Erbsen 2 Pfund-Dose 55 Pfg.
Ia. junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 38 Pfg.
Prinzeß- und Wachsbohnen
Carotten, Tomaten
gemischte Gemüse
Champignons
Stangen- und Brechspargel
Obst-Conserven
Apricosen, Birnen
Melange etc.
Metzer Mirabellen (sehr billig).
Malta-Kartoffeln
extrafeines Olivenöl
Preiselbeeren, Essiggurken
feine Käse
Blutorangen etc.
empfiehlt 85376
J. H. Kern, C 2, 11.

Tullastr. 19 parterre, vis-à-vis dem Rosengarten, fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim., p. 1. Mai z. v. 8369

Erste Mannheimer Parquettboden-Reinigungs-Gesellschaft empfiehlt sich im Polieren u. Wichsen der Böden zu billigen Preisen. 34008
J. Diener, Rheinhäuserstr 55

steigt immer höher in der Gunst des Publikums.
Täglich neue Anerkennungen.
per Paket 15 Pfg. überall erhältlich. 4934

Apollo-Bad
2. Querstr. 26 Laurentiusstr. 26
Neckarstadt.
Wannenbad mit Brause . . 40 Pfg.
Salz-Kleie-Bäder 60 „
Schwefel-Bäder 80 „
Fichtennadel-Bäder . . . 90 „
Kohlensäure Bäder . . Mk. 2.20
neuestes Verfahren.
H. Seeger,
Telephon 2544.

Mannheim Planken P 3, 14, II
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Lehrling
mit guter Schulbildung, flotter Handschrift und Zeichentalent per sofort für ein hiesiges technisches Bureau
gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. L. 937 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 5009

Eine jüngere
Contoristin
welche perfect stenographieren u. Maschinenschreiben kann und in dieser Weise schon tätig war per sofort gesucht. 5008
Offert. unter K. 936 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Heidelberg.
Villa
in feinst. Lage, Kaiserstraße, enthalt. 3 mal 5 Zimmer, 3 Küchen, Mansarden, zu verkaufen. 1798
Näh. unt. U. 61005 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Glänzende Existenz für Dame.
Ein elegantes Damen-Artikel-Geschäft in süddeutscher Industriestadt ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Erford. sind 6—10,000 M. Offert. unt. J. 61585 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1976

Monteur Wagenführer.
Zum Fahren u. Instandhalten eines Geschäfts-Motorwagens (System Luxwerke) wird ein tüchtiger, erfahrener nüchtern. Mann nach auswärts gesucht, der die Maschinen genau kennt und kleinere Reparaturen selbständig vornehmen kann. Ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen an W. G. 78 Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln a/Rh. 1929

Meister gesucht.
Für unsere Maschinenbauwerkstätte suchen wir je einen erfahr. Meister für die
Dreherei und Schlosserei.
Es wollen sich nur solche Meister melden, die eine langjährige Werkstattpraxis bei größeren Firmen nachweisen können und über gründliche Kenntnisse in rationellen Arbeitsmethoden und Akkordsätzen verfügen. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen einzureichen unter „Meister" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Verloren.
Grauledern. Portemonnaie mit ca. 18 Mk Inhalt am Mittwoch verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Q 7, 20, 4. Stock links. 8618

Entlaufen
Bräunlich-schwarzer großer
Wolfshund
entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in T 6, 25, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden.
Ein kl. graues Portemonnaie Abzuholen bei Johannes Ziegler sen., Traitteurstraße 21, Schwetzingervorstadt. 35367

Unterricht.
Institut u. Pensionat
Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9.
In gesündester Lage am Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen indiv. Behandlung Einzelunterricht. Tag- u. Abendschule. 20 Lehrer, 80 Schüler. 1905 bestanden 27 Schüler das Einj.-Freiwill.-, Primaner- etc. Examen. — Vorzügliche Erfolge im laufend. Schuljahr. — Prospekte u. Ref. gratis durch die Direktion.

Unterricht in der
Englischen Sprache
erteilt
Miss Cotsworth, A 3, 6, III.
Diplome Cambridge University, bisher an der hies. Berlitz Schule, früh. Berl. Sch. Köln und Amsterdam. 8321

Energischer
Nachhilfeunterricht
wird erteilt. Offerten unter Nr. 35255 an die Expedition.

Junge Mädchen,
welche sich dem 35120
Frisier-Beruf
widmen wollen, erh. grdl. Ausbildung im Damenfrisieren, Postichs u. Manicure. Stellung u. Verd. w. nachgew. Nähere Auskunft erteilt Hermann Schmidt, Damenfriseur u. Perrückenm., O 7, 28, part.

Geldverkehr.

Beamter sucht 150 Mk. gegen monatl. Rückzahlung und Sicherheit zu leihen. Offert. unt. Nr. 8409 an die Expedition d. Bl.

Gelder zur 1. u. 2. Stelle verm. prompt 35096 M. Leitz, Langstr. 36, 2. St.

I. Hypothek von ca. 60 bis 80,000 M. auf Ia. Objekt gesucht. Offert. u. No. 8800 a. d. Exped.

Geld-Darlehen
an Jederm. von 100 M. aufwärts. Streng reell und diskret. Bank-Comm.-Geschäft Leitz im eigenen Hause Mannheim, Langstraße 36 Sprechst. 8—8, Sonntags 9—1 Uhr.

Ankauf.
Guterh. 2 sitz. Sportwagen mit Gummireif zu kaufen gesucht. 8558 L 13, 3.

Eisschrank, mittelgroß und gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8523 Luisenring 54, Laden.

Hausankauf. Ein 7—8 Zimmerhaus in östlicher Stadt zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 35355 a. d. Exped.

Gebrauchte Federpritsche (Entspanner) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 35358 an die Expedition.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4. 32238

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 A. Koch, S 1, 10.

Verkauf.

Kauf — Tausch!
Verkaufe oder tausche meine hypothekenfreie Villa in Neckargemünd gegen Rentenhaus in Mannheim. 34026 Immobilien-Bureau Neckargemünd.

Ein Wohnhaus [illegible] in bester Lage Seckenheims zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 35357 an die Exped. dieses Blattes.

Ein in der Nähe Mannheims an der Hauptstraße gelegenes Geschäftshaus mit Laden, Scheune, Stall und großem Garten ist wegzugshalber zu verkaufen. In demselben wurde seit 5 Jahren ein Friseurgeschäft mit bestem Erfolg betrieben. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Einfamilienhaus, kl. hübsch. 6 Z. etc. m. allen Bequemlichkeit., gr. Obst- u. Gemüsegart. Pr. 16000 M. Gelegenheitskauf. Mod. Villa. 6 Z. hübsch. Gärt. Pr. 20000 M. Obj. sind i. Vorort Heidelbergs am Gebirge gel. 15 Min. v. d. Stadt, elekt. Bahn. Off. an den Eigent. unt. P. S. 14 an die Exped. d. Bl. 35301

Villa
in Heidelberg
in vornehm ruhiger Lage, neu und solid gebaut, 8 Zimmer m. Zubeh. Gas u. elektrisches Licht, Garten etc. wegzugshalber billig zu verkaufen. Gefl. Anfrag unt. Nr. 35372 an die Expedition dieses Blattes.

Guterhalt. Fahrrad (Halbrenner), Radfahrerhose z. verk. R 7, 35, 3. Stock rechts.

30 Stück gebrauchte **eiserne Gartentische und Gartenstühle** sofort billig zu verkaufen. 35335 Schwetzingerstr. 96, i. Hof.

Gespieltes **Pianino** neueste Construktion billig abzugeben 8368 K. Ferd. Heckel O 3, 10.

Neuer Handkarren m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 30248

H 5, 4
Wohnhaus mit Laden auf Abbruch zu verkaufen.
Näheres **Friedrich Rötter, Möbelfabrik.** 8338

Sehr gut erhaltener moderner Kinderwagen preiswert zu verkaufen. 34200 Beethovenstraße 22, 1. St. r.

Sportswagen zu verkaufen. 35371 Lameystrasse 14, 5. St.

Fahrräder, Nähmaschinen. Mehrere gebr. Räder und Nähmaschinen unt. Preis z. verkaufen 8264 N 3, 14.

1 Rollschutzwand, fast neu, Balkonpflanzen, Balkonkästen billig zu verkaufen. Kaiserring 24, parterre.

Ein neuer, zweispänniger **Bordwagen,** mehrere Schubkarren zu verk. 35084 G 5, 17b.

2 Damen-Fahrräder erstkl. Fabrikat, sowie 1 Sturm-Herrenrad, alle gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 35064 Schmitt, C 4, 1, Laden.

Fast neuer Radfahr-Anzug (Loden) bill. z. vk. M 2, 10, 1 Tr.

Möbel.
Einige zurückgesetzte Sachen.
1 Schreibtisch
1 Paneeldiwan
1 Schrank engl. Facon
1 Ausziehtisch
2 polirte Bettstellen mit Patentrösten 35277
1 modern, eichenes Herrenzimmer
1 hell nußb. Salon mit Sofa und Fauteuils
Eine große Partie Stühle einzelne Polsterröste preiswürdig abzugeben.
W. Landes Söhne Q 5, 4.

Kanarien-Vögel
2 Flug- u. Einzelhecken mit zwei jungen diesjährigen Bruten sowie Hähne u. Weibchen sofort zu verkaufen. Ebenso ein **schwarzbrauner Teckel,** Männchen, rubenrein, einjährig Zu erfragen K 3, 21, L. bei Montag. 35353

Reitpferd
ungar. Halbblut, 7j., br. Wallach, äußerst elegantes Pferd f. mittl. Gewicht, völlig fehler- u. scheufrei, ohne jede Untugend, tadellos geritten. 2500 Mk. Jederzeit zu besichtigen. Das Pferd beteiligt sich an der Reit- und Springkonkurrenz des Kompagnie-Reitervereins zu Karlsruhe am 21 d. Mts. Frhr. v. Tettau, Karlsruhe, Durlacher-Allee 25.

Stellen finden

Reisender
der Drogen- oder Materialwarenbranche mit organisatorischem Talent, welcher Gelegenheit finden würde sich binnen Kurzem selbständig zu machen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, welche bei der einschlägigen Kundschaft in **Baden, Pfalz und Hessen** gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 35356 an die Expedition ds. Bl.

Für den Vertrieb unserer best eingeführten, deutschen
Anker-Registrier-Kassen
suchen wir noch einige reiseerfahrene, repräsentationsfähige Herren für feste Bezirke. Offerten mit Photographie und unter Angabe von Referenzen an
Hengstenberg & Co., A.-G., Bielefeld.

Millionenartikel.
Suche zu dessen Verkauf überall Geschäftsleute, Händler u. Hausierer. Fr. Neumann-Höfer, Cassel. 1243

Erfahrener, zuverlässiger
Giessermeister
— Süddeutscher bevorzugt — für eine kleinere Gießerei für Maschinenguß gesucht. Gefl. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Eintrittszeit unt. F. O. 100 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Exped. Daube & Co., Frankfurt a. M. 1241

Tüchtige Leute verdienen viel Geld, durch den Vertrieb meines chem. Artikels, welcher in jedem Hause gebraucht u. gekauft wird. Muster 30 Pfg. durch Fr. Schilling, Halle a. S., Krukenbergstr. 8.

Zuschneider
für Maß u. Konfektion, tüchtige Kraft, gesucht. Offerten unter D. 35366 an die Exped. d. Bl.

Drechsler
sofort gesucht. 8614
Holzwarenfabrik
Jakob Friedberger
Comptoir Luisenring 57.

Gesunde kräftige 35208
Jungen
in die Lehre gesucht.
Färberei Kramer
Chem. Waschanstalt
Bismarckplatz 15/17.

Schulentlassener Junge für Magazin gesucht. Offerten unter Nr. 8607 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht
per sofort für ein größeres Comptoir ein tüchtiger junger
Commis.
Offerten unter Nr. 35351 an die Expedition dss. Blts.

Gesucht
per sofort für ein größeres Comptoir ein durchaus perfektes
Fräulein
für Schreibmaschine und Stenographie. Offert. unter Nr. 35350 an die Expedition dss. Blts.

Auf unser Bureau suchen wir ein
jg. Mädchen
mit guter Schulbildung, das auf der Schreibmaschine (Remington) bewandert ist, zu dauernder Stellung.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H. 35360

Ich suche zur dauernde Beschäftigung mehrere tüchtige
Näherinnen.
Berücksichtigt werden nur Weißnäherinnen und solche, die schon in einem Corsetgesch. tätig waren.
J. Müller-Rippert Nachf., Corsetgeschäft, M 2, 15a.

Erfahrene ältere Frau als Haushälterin sofort gesucht S 6, 9, 3. Stock links. Zu melden zwischen 12 und 2 Uhr.

Jun. Mädch., w. a. Hausarb. ver., z. e. kl. Fam., p. 1. Mai gesucht. Näh. Jungbuschstr. 26, 4. St.

Ordentl. Dienstmädchen zu kinderlosen Leuten sof. gesucht. Näh. Meerfeldstr. 17 i. Laden.

Mädchen oder Frau für vormittags gesucht. 8621 C 8, 11, 2. Stock.

Ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 35062 J 5, 10.

Mädchen kann die Maschinenstrickerei erlernen, bei sofortiger Bezahlung. G 5, 18.

Erfahrene Arbeiterinnen für mein Corsetgeschäft für dauernde Arbeit gesucht. J. Müller-Rippert Nachf., M 2, 15a.

Lehrmädchen.
Lehrmädchen zum Kleidermach. gesucht. F 6, 6/7, 3 Tr. 8401

Stellen suchen

Techniker
militärfrei, 21 Jahre a., tüchtiger Konstrukteur im Maschinenbau, m. 1½jähr. Werkstatt- u. 1j. Bureaupraxis sucht Stellung p. sof. o. spät. Offert. u. Nr. 8810 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger
Bureau-Beamter,
verh., mit langjähr. Praxis im Tiefbaugeschäft, firm in allen vorkommenden Bureau-Arbeiten, mit Lohn-, Kranken- und Versicherungswesen, sowie mit statistischen Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. Mai anderw. Engagement im gleichen Baugeschäft am liebsten auf Baustelle. — Gefl. Offert. u. Nr. 8509 an die Exp. d. Bl.

Erfahr. jüng. Hochbautechniker, 31 Jahre, mit allen Bureauarbeiten u. auf Baustelle vertraut, sucht sofort Stellung ev. Aushilfe, am liebsten als Bauleiter. Näh. in d. Exped. 8457

Junger Mann
der 6 Klassen des Gymnasiums absolviert und einf. u. doppelte Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz, Conto-Correntlehre, Contorpraxis, Maschinenschr. u. Stenographie erlernt hat, sucht als Bureau-Gehilfe per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 8562 an die Exped. ds. Bl.

Ich suche für meinen Sohn in gutem Hause Mannheim's eine kaufmännische
Lehrstelle
zum Eintritt per sofort od. später. Gefl. Offerten sub S. W. 35364 besorgt die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger, repräsent. Kaufmann, gesetzt. Alters, perfekter Korrespondent u. Buchhalter, mit Ia. Zeugn. über erste Posten der Kolonialwaren-Branche (Spezial. Kaffee-Import u. Rösterei), Cigarr.-Fabrikation etc. sucht per 1. Juli o. e. andere selbständige Position, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 8406 an die Expedition erbeten.

Älterer erfahrener Kaufmann, der gezwungen ist, sein Warengeschäft aufzugeben, sucht einen Vertrauensposten. Beste Referenz. Gefl. Offert. unt. Nr. 8520 an die Expedition dss. Blts.

Jg. Geschäftsmann sucht vor- u. nachm. Nebenbeschäftigung. Offert. unter Nr. 8290 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädch. suchen u. finden die besten Stellen bei Frau Hartmann, G 6, 2, früher K 3, 21. 34997

Wirtschaften
Tüchtige Wirtsleute suchen bis 1. Oktober eine gutgeh. Weinwirtschaft. Vermittl. verb. Offert. unt. Nr. 35179 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Möblierte Wohnung gesucht. 1927
Wohnung und Schlafzimmer ungeniert. Offert. mit Preisangabe unter 61584 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hier.

Junger Mann sucht gut möbl. Zimmer mit eig. Eing. u. voller Pension bei gemütl. Leuten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8608 an die Exped. d. Bl.

3—4 Zimmer freundl. Wohnung, möglichst in neuerem Haus, mit Bad per 1. Mai ges. Offerten mit Preis unter Nr. 8605 an die Expedition ds. Bl.

Junger Herr sucht zu 1. Mai gut möbliertes Zimmer in schöner, freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8598 an die Exped. d. Bl.

Großes, möbl. oder unmöbl. Part.-Zim. in der Nähe der Neckarbrücke mit sep. Eingang und Bedienung von einz. Herrn ges. Off. unt. Nr. 8594 an die Exp. d. Bl.

Freundl. möbl. Zim. mögl. mit separat. Eingang von jungem Herrn gesucht. — Offerten unter Nr. 8587 an die Exped. d. Bl.

Ein Abfüllraum für Flaschenbier, mit Stallung, wenn möglich in der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 35354 an die Exped. d. Bl.

Stallung für 2—3 Pferde gesucht. Offert. unt. Nr. 35359 a. d. Exp.

Bureaux.
F 7, 24 Luisenring, Bureau und Lagerraum zu vermieten.

Eine der ältesten deutschen Vers.-Aktien-Gesellschaften, Leben, Unfall u. Haftpflicht, sucht für Mannheim einen
Platz-Inspektor
zu engagieren, der neben der Akquisition das bedeutende Mannheimer Inkasso besorgt. Bewerber, die mit dem Versicherungswesen vertraut und bereits mit Erfolg tätig gewesen sind, haben Gelegenheit, sich bei befriedigenden Resultaten eine dauernde Existenz zu schaffen. Ausführliche Offerten unter F. K. 4229 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. 4974

Reisender-Gesuch.
Zu gut dotierte dauernde Stellung, eventuell mit Domizil Düsseldorf suche ich für meine Seifen- und Parfümeriefabrik, sowie für meine Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik einen tüchtigen zuverlässigen 1913
Reisenden
zu engagieren, der die einschlägige Kundschaft in der Rheinprovinz und im Saargebiet schon mit nachweisbarem Erfolg besucht hat und ... die Branchen kennt.
Geeignete Bewerber indes nur solche, die wirklich bestens empfohlen werden und längere Zeit in einer Stellung tätig gewesen sind, wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter dem Vermerk „Reise Rheinprovinz" einsenden an
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

MARCHIVUM

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinster Ausführung
prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen

Waren-Zeichen

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt
Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 219.

Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erster Künstler.

Zahn-Atelier Fr. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 59731

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Erster Ostertag, den 15. April 1906.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Weiher, Militärkollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ruleß. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zeitelmann. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Lutherkirche. Morgens 10 Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Hl. Abendmahl der Konfirmanden mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein. Hl. Abendmahl der Konfirmanden mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastr.) Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Höfer. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kraftel. Kollekte.

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Höfer. Kollekte.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Weiher, Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Wohlgelegen. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Duhm. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein. Abends 8 Uhr liturgischer Gottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

Zweiter Ostertag, den 16. April 1906.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Lemme. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Morgens 11 Uhr Osterfeier des Kindergottesdienstes, Herr Stadtvikar Schüßlein.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Lemme. Morgens 11 Uhr Osterfeier d. Kindergottesdienstes, Herr Stadtvikar Lemme.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Duhm. Morgens 11 Uhr Osterfeier des Kindergottesdienstes. Herr Stadtvikar Duhm.

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr letzter Predigtgottesdienst in der Aula, Herr Stadtpfarrer v. Schöpffer. Morgens 11 Uhr Osterfeier des Kindergottesdienstes, Herr Stadtvikar Höfer.

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kraftel. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.

Oster-Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).
Montag 3–5 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).
Mittwoch ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).
Freitag ½9 Uhr: Probe des Gesangvereins „Zion."
Samstag 1–3 Uhr: Besprechung der Sonntagsschule, ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Schwetzingerstadt, Traittenrstraße 19.

Ostersonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Mühlematter.
Mittwoch ½9 Uhr: allg. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Samstag ½9 Uhr: Jugendabteilung, Schwetzingerstadt.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Ostersonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr: allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Maier.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Ostersonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Freitag ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

U 3, 23.

Wochen-Programm vom 15.–21. April.

Sonntag, 15. April. Vormittags ½9 Uhr: Versammlung des Bundes vom Weißen Kreuz. Aeltere Abteilung, abends ½9 Uhr: Osterandacht. Jugendabteilung: Nachm. ½6 Uhr liturgische Osterfeier.
Montag, 16. April. Osterausflug nach Heppenheim. Abfahrt 5.25 morgens vom Weinheimer Bahnhof.
Mittwoch, 18. April, nachmittags 5–7 Uhr: Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten. Abends ½9 Uhr: Probe des Jugendchors, K 2, 10.
Donnerstag, 19. April, abends ½9 Uhr: Spiel- und Leseabend der Jugendabteilung, K 2, 10.
Freitag, 20. April, abends ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über 1. Moses 19, 1–29, Herr Stadtvikar Schüßlein, im Konfirmandensaal G 4, 17a.
Samstag, 21. April, abends ½9 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung Schwetzingerstadt, Traittenrstr. Nr. 21, abends ½10 Uhr Gebetsvereinigung in K 2, 10.
Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen: der 1. Vorsitzende, Stadtvikar Schüßlein, T 6, 24, der Sekretär: Stadtmissionar Maier, U 3, 23.

Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Ostermontag vormittags 10 Uhr. Donnerstag abends 8½ Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

(Schloßkirche.)

Sonntag, 15. April 1906 (Hl. Ostern), nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Superintendent Rüdenstrunk. Kollekte für das Pfarramt.

Freireligiöse Gemeinde.

Ostersonntag, 15. April, vormittags 10 Uhr, im Stadtparksaale Konfirmation.
Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein Der Vorstand.

Bureaux

A 2, 4 Parterre-Räume einzeln oder zusammen, mit oder ohne Wohnung als **Bureau** zu verm. 8043

B 4, 1, Schillerplatz, 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. 32609 Näheres **B 4, 1,** part. links.

N 3, 18 2 helle, auf die Straße gehende Parterre-Zimmer als Bureau preiswert zu vermieten. 34592

Bureau. O 7, 2 part., 3 oder 4 Zim. für Bureau p. 1. Juli zu vermieten. Näheres O 7, 28, 2. Stock. Tel. 3836. 8116

P 7, 14 parterre, 2 Zimmer als Bureau oder für einzeln Herren sofort zu verm. Näheres dat. 3. Stock. 8185

S 1, Breitestraße, Bureau, oder zu sonst. Zwecken 2 größ. helle Zim., ineinandergeh., in prima Geschäftslage, sehr preisw. zu vermieten. Näh. **P 4, 15,** 1 Tr. 34798

Zwei geräumige helle **Parterrezimmer** als Bureau per sofort zu verm. 34477 **C 7, 27.**

Wir haben noch einige **Bureaux** per sofort oder später preiswert zu vermieten. 34600 **Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8.**

Große, helle Bureaux, auch für **Architekten** sehr geeignet, sofort zu vermieten. 30932 Näheres **Q 7, 24,** r.

Atelier an **Kunstmalerin** zu vermieten. Näheres 8392 L 4, 9, 2. St. lks.

Friedrichsring Souterr., 3 schöne helle Zimmer als **Kontor** zu verm. 8314 Näheres bei **Hugo Schwartz,** R 7, 12, Telephon 1734.

Schöne Parterrelokalitäten, zu Laden und Bureaus geeignet, per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres bei **Arno Möller,** Prinz Wilhelmstr. 10, part.

Magazine.

F 5, 20 ein kleines Magazin billig zu verm. 8612

U 6, 29 Kleine Werkst. z. v. Näh. part. 8450

Amerikanerstraße 42, schöne Werkstätte sowie 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8280

Nähe des Gontardplatzes großer Weinkeller (ca. 270 qm), nebst Räume für Brennerei, Bureau und ev. Wohnung für den Kellermeister und große Hofräume bis Juli-August zu vermieten. **Georg Fucks,** Baugeschäft. 34795

Luisenring 51 klein. **Magazin** auch als **Werkstatt** geeignet, sofort zu verm. Näh. **Luisenring 53,** 2. St.

Rheindammstr. 42 groß. Keller zu vermiet. 8246 Näheres 2. Stock

Keller sowie **Seitenbau** für **Magazin, Werkstätte** zc. geeignet, nebst **Bureau** sofort zu vermieten. **Ernst Staib,** Weingroßhandlg., Mittelstraße 12

Stallung für 12 Pferde mit reichl. Zubeh., Lager- und Kellerräumen, allen als Wohn. zu v. Das Ganze hat breite Ein- und Zufahrt u. ist auch als Magazin geeignet. Näh. **Gg. Waibel,** Meerfeldstr. 44. Tel. 2381. 31927

Läden.

2 hochmoderne Läden B 1, 5. 35157
Im Herschel'schen Hause werden 2 große hochmoderne Läden mit je 3 groß. Fenstern eingebaut, beziehbar 1. Juli. Wünsche betr. Umbau können noch berücksichtigt werden.

C 1, 13 ein schöner **Laden** mit großen Bureauräumen, auch als kleine Wohnung, per 1. April billig zu vm. Näh. **Q 5, 2,** 3. Stock. 35196

D 1, 1, verlängerte Kunststraße **Laden** wegen Geschäftsverlegung sofort zu vermieten. 33911 **Ernst Staib,** Weingroßhandlung

J 1, 19 Bäckerei ist sofort zu vermieten. 8298

O 5, 1 Laden od. Bureau zu vermieten. Näh. 1 Treppe rechts. 8217

R 7, 9 Laden mit Nebenraum auch als Filiale oder Bureau geeignet, zu verm. 8281

Augartenstr. 7 Laden mit Wohnung zu v. Näheres 3. Stock. 8471

Riedfeldstraße 35 u. 37 Laden mit 1 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu verm.

Seckenheimerstr. 84a Laden mit Wohnung zu vm. Näh. Seckenheimerstr. 10, 2. St. 8393

Eckladen in guter Lage, mit entsprechenden Wohn- und sonstigen Räumen billig zu vermieten. Näheres bei **Max Schuster,** Liegenschaftsagent, Tullastr. 11, Telephon 1213. 8076

Laden mit zwei Schaufenstern, in guter Seitenstr., p. 1. April zu verm. **Kühne & Aulbach Q 1, 16.** 33724

Bäckerei. In verkehrsreicher Straße, in welcher noch keine Bäckerei ist, in der Nähe des Bahnhofs, kann in einem demnächst zu erstellenden **Neubau** (Eckhaus) eine Bäckerei eingerichtet werden. Den Wünschen des eventuellen Mieters oder Käufers könnte in jeder Hinsicht entsprochen werden.
Offerten sind unter Nr. 35374 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zu vermieten.

B 1, 3 Breitestraße 1 Treppe, bisher Gebr. Bing. 10 große helle ineinandergehende Zimmer für jede Branche geeignet, per 1. Juli zu vermieten 34552 Näheres bei **Pfeifer, B 1, 3.**

B 1, 5, 1 Tr. Im Herschel'schen Hause hochherrschaftliche Wohnung, 9 od. 12 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli od. früher Näheres **B 1, 4,** Laden.

B 6, 10 1 1/1 St., 4 Zim. u. Küche mit Badezimmer in neuem Haus per Juli oder früher zu vermieten. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 35576

B 6, 24 dem Friedrichspark gegenüber, der 2. Stock mit fünf Zimmern, Badez., 2 Mansarden, 2 Kellerräumen auf 1. Juli er. zu verm. Einzusehen 10–1 Uhr. 35060

C 1, 13 ist der 3. Stock, 7 Zimmer, gr. Badezimmer und allem Zubehör, neu hergerichtet, alsbald oder 1. Juli billig zu verm. 35085 Näheres **Q 5, 2,** 3. Stock.

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32030 Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

C 8, 13 2. St., 6 Zim., Küche nebst Zub. neu hergerichtet, zu verm. 7954

D 1, 3, Paradepl. 3. Stock, 11 Zimmer, Küche u. Badzim., ganz od. geteilt zu v.

D 5, 15 Gaubenwohnung, 2 Zimmer, zu vermieten. Näheres 3. Stock.

D 6, 2 schöne 3 Zim. er u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 8141

D 7, 12, Rheinstraße sehr schöne **Parterre-Wohnung,** 7 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, darunter 2 Zimmer mit sep. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per Mai zu vermieten.
Ferner **2. Stock,** 8 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, Herrschafts-Wohnung, per Juli zu vermieten.
Näheres **Bureau Luisenring 6.** 358 1

F 7, 24 Luisenr., 2. St., hübsch. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 34765

G 7, 17 6 Zimmer, Küche, Bad, **schöne neue Wohnung, billig** zu vermiet. Näheres bei **Sandreiter** im Laden.

G 7, 20 Nähe Luisenring, schön, hochpart., 5–6 Zim., nebst Zub. ev. m. Compt. u. Kell. p. 1. Juli z. v. Näh. 2. St.

G 7, 42 1 od. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St.

Fröhlichstr. 35, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. sofort z. v. 8024

G 7, 25 (Ring) Bel-Etage 7 gr. helle Zimmer nebst Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer u. allem Zubehör, sowie alleinige Gartenbenützung zu vermieten. Gas und elektr. Lichtanl. sind vorhanden. 8409

H 7, 18 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 8496

H 7, 18 schöne abgeschlossene Wohng., 1 gr. Zim., Küche, Keller an kl. Fam. 8497

K 1, 22 2 Treppen, eine Balkonwohnung, 5 Zimmer, Badezim., Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. das. 2 Tr. rechts. 35389

K 2, 8 schöner 3. Stock mit Balk., 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juli event. auch früher zu v. Näh. part.

K 3, 1, 2. St. sehr schöne Wohnung, 6 große Zimmer (alle auf die Straße gehend), Küche Bad, 2 Mans. u. sonst. Zubehör per 1. Juli a. c. zu verm. Näh. 3. St.

K 4, 23 Wohnung, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten 8225

L 6, 14 (Neubau) parterre, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, nebst reichl. Zubehör an ruh. Familie per 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. l.

L 12, 3 2 Treppen, 6 Zimmer inkl. Bad und sonst. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 1000 Mark. Näheres parterre. 7315

L 12, 4 2. St., 6 Zim. und Zubehör auf 1. Juli zu v. Preis 1050 Mk. 34939

L 12, 15 sch. 4 Zimmer-Wohnung an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 32260

L 13, 18 schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Küche und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock. 35000

L 13, 6 der 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Fam. zum 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 35150

N 3, 18 2 leere, ineinandergeh. helle Parterre-Zim. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch 34607

O 2, 10, II. St. Wohnung mit 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli eventl. 1. Juni zu vermieten.

O 5, 1 4 od. 5 Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres 1 Treppe rechts. 8073

Neubau O 7, 1 Kunststr. (Eckhaus in freier Lage), elegant ausgestattet, 5 Zimmerwohng. per 1. Juli zu verm. Näh. O 7, 29 I. l. bei Architekt **Heiler** oder 35074 N 4, 12, Drogerie.

P 4, 2 2. Stock, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermieten. — Näheres bei **Dietsche,** Laden. 31562

Q 2, 23, schöne Wohng., 5 bis 6 Zim. mit Zubehör an ruhige kl. Fam. preisw. zu vermieten. Näheres Laden. 35218

Q 5, 3 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres part. 8124

Q 5, 14 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Lad.

Q 7, 20 2. Stock, 4 Zimmer, Badezim. u. Zub. bis 1. Juli z. v. Näh. 4. Stock 8104

R 3, 2a 5. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai z. v. Näh. 2. St. r.

R 7, 23 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres 1. St. 8254

S 2, 8 3 Zim. und Küche bis 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock lks. 8450

S 6, 11 3 Zimmer, Küche und Badezim., 3. Stock, per 1. Mai zu verm. 34098

U 1, 14 1 Tr., 4 Z. Küche nebst Zub. z. v.

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche zc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr. r.

U 2, 3 Mansarde part. links, sch. abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. kl. Fam. per 1. Juli z. v. 8239

U 6, 27 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. **W. Groß,** Collinistr. 10.

Augartenstr. 28 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten 34475 Näh. **Augartenstr. 6, II.**

Bahnhofplatz 7, 3. St. 5 Zim., Küche u. Zub., Balkon, freie Lage, Mitte Juni zu v. Näheres Bureau, part. 34507

Augartenstraße 34 Schöne Wohnungen, 3 Zim., Speisekam. u. Zubehör, sowie 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 8098

Augartenstr. 72 u. 74 2 schöne 3 Zimmerwohnungen 1 Laden m. 3 Zimmer u. Küche sowie eine geräumige Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **K. Faustmann, Augartenstr. 72.**

Beethovenstraße 10 schöne 2 Zim.-Wohng. z. v.

Beilstraße 15 2. St., 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 8422

Beilstraße 28, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part.

Charlottenstr. 2 schöne 4 Zimmer-Eckwohnung zu verm. Näh. 3. Stock rechts.

Collinistr. 12 5 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli z. vm. Näheres parterre. 34886

Dammstraße 6 schöne Balkonwohnung, 9 Zimmer und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juni zu vermieten. 8361 Näheres parterre.

Dammstraße 35 eine schöne 4 Zim.-Wohng. per sofort od. später zu vermiet. Näheres parterre. 35018

Dalbergstr. 9 1 oder 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 8236

Elisabethstraße 7, 5. Stock, eine schöne 4 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. **Kolonialwarenladen** oder bei **Ebert,** Keplerstr. 16a.

Eichelsheimerstraße 8, Nähe des Schloßgartens, schöne 4 Zimmer-Wohnung u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3 Stock links. 34994

Friedrichsring 36, Parterrewohnung 7 Zimmer und Zubehör, eventl. mit Souterrain als Bureau sof. zu verm. **W. Groß,** Collinistr. 10.

Friedrichspark (B 7, 18) ist eine herrschaftl. **Wohnung,** bestehend aus 9 Zimmern, großem Vorplatz und allem nötigen Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Verbunden ist Gartenbenützung. Zu erfragen B 7, 19, 2. St.

Friedrichstraße 28, 4 Tr. ein geräumiges Zimmer, u. d. Str., unmöbliert, zu vermiethen.

Gontardplatz 7 3. Stock, 5 Zimmer, Zubehör, Gaupenzimmer, per 1. Juli zu vermieten. 7882 Näheres Laden.

Gontardstraße 7 1. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör p. April bill. zu verm. Näh. **Hch. Friedberger,** N 7, 2b, 4. St.

Gothestraße 6, 5. Stock schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 35238

Holzstraße 7, 1 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu verm. 8149 Näh. Jungbuschstr. 32/34, 2. St.

Jungbuschstr. 32/34, 2 Zim. u. Küche m. Abschluß bis 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. St. 8152

Jungbuschstraße 29, 3. Stock, 3 neu hergerichtete große drei Zimmer-Wohnung per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 8299

Kaiserring 26, 2. Stock, schöne Balkonwohnung mit 5 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 35123 Näheres 4. Stock links. 35123

Kaiserring 30 Auf 1. Juli schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige kleine Familie zu vermieten. Näheres parterre. 35094

Kaiserring 34, elegant. 4. St., 7 Zimmer und Zubehör per Mai oder später zu vermieten. Einzusehen von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Näheres bei **J. Peter,** Rosengartenstraße 32.

Kirchenstraße 24 (G 8, 24b) 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Zu erfr. 4. Stock. 14773

Lameystraße 5 elegante, hochherrschaftliche 6 Zim.-Wohnung u. sämtl. Zubehör per sofort 1906 zu verm. Näheres part.

Lindenhof, Windeckstr. 21 II., schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer zc. per 1. August ev. 15. Juli weg. Wegzugs zu verm. Näh. 2. St.

Meßplatz abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. **Langstr. 1,** 5. Stock 8619

Meerfeldstraße 59. Schöne Wohnungen, 3 Zim., K. u. Zubehör, sowie ein Laden mit 2 Zim. u. Küche, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Mai zu verm. Haltestelle d. elektr. Straßenbahn. Näh. bei Baumeister **H. Fesenbecker,** Kaiserring 6. 33651

Oberstadt Herrschaftl. 1. St., 8 Zimmer, f. Arzt- oder Anwalts-Wohnung, auch für Geschäft, per 1. Juli zu v. Näheres **C 2, 20,** 3. St.

Rheinstr. 8 Bel-Etage 7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. Näh. 3. St.

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. Stock, per sofort zu vermieten. 33575 Näh. **U 4, 13,** Restauration.

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., eventl. mit Piano, per 15. April od. 1. Mai z. vm. 8265

C 4, 17 1 Zim., möbl. oder leer zu verm. 8474

C 8, 6 2. Stock, möbl. 1 Zim. zu verm. 8602

C 8, 7a hübsch möbl. Parterrezimmer zu verm. 8629

F 2, 16 1 Tr., g. möbl. Zim. mit o. ohne Pension an bess. Herrn sofort zu verm.

G 6, 1 ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8611

G 6, 2, 2. St., ein möbl. Zim. mit Klavierbenütz. zu v. 8092

G 7, 35 3. St., möbl. Zim. zu verm. 8648

K 1, 13 Neckarseite, 1 Tr., ein schön möblier. Zimmer per 1. Mai zu verm.

K 3, 3 3. St., schön möbl. Zim. bis 15. April z. v. 8212

K 3, 13, part. rechts, möbl. Zimmer zu verm.

M 4, 2 ein. möbl. Zim. z. v. Zu erfr. part. 8094

N 6, 6a 2 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu v. 8046

P 2, 1 2 Tr. r., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 8316

P 4, 12 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort z. v. 8464

P 6, 6/7 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 8586

Q 2, 3 neu möbl. Zim. an einen Herrn per 1. April zu vermieten 34874 **J. Reischmann.**

Q 4, 12 schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 35151

S 6, 39 3. St., lks., 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 8115

T 5, 11 part., schön möbl. Z. sofort zu verm. 8504

T 5, 11 part., sch. möbl. Zim. mit 2 Betten an bess. Arbeiter sofort zu verm. 8505

T 6, 12 4. St., neu möbl. Zim. sof. z. v.

T 6, 33 3. Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 8478

T 6, 34 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer z. verm. 8601

U 3, 12. 1 Tr. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 8350

U 5, 13, am Friedrichsr., 2 Tr. l., sch. möbl. Zim. 1. od. spät. z. v.

U 5, 14 4. Stock, a. Neckar, herrliche Aussicht, großes elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 8405

U 6, 5 3 Tr. rechts, schön möbl. Balkonzim. z. verm.

Gontardstr. 41 1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 35175

Hafenstr. 28, 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 8466

Kaiserring 32, 4 Tr. Ein möbliertes Zimmer z. v.

Lameystraße 5 großes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 31189

Lameystraße 15, möbl. Wohn- u. Schlafzim., an fein. soliden Herrn sof. od. spät. z. v. 7297

Rheindammstr. 17, 3 Tr. vollständig neu möbl. Zimmer für 18 Mk. zu vermieten.

Seckenheimerstraße 108, zwei Treppen, freie Aussicht, ein möbl. Zimmer zu verm. 8617

MARCHIVUM